



ST LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 33

GEMEINDEBLATT

DEZEMBER 2008

## Advent

*Es treibt der Wind  
im Winterwalde  
die Flockenherde  
wie ein Hirt  
und manche Tanne  
ahnt wie balde  
sie fromm und  
lichterheilig wird;  
und lauscht hinaus.*

*Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige  
hin - bereit  
und wehrt dem Wind  
und wächst entgegen  
der einen Nacht der  
Herrlichkeit.*

Rainer Maria Rilke



Blick von Mittelberg ins Taschach-Tal (Foto: Doris Neururer, Neurur 98)

## INHALT

- 3 Aus dem Gemeindegeschehen
- 6 Standesamt-nachrichten
- 8 Schutzwaldarbeit auf Jahre gesichert
- 9 Lawinenabgang Neubergalm
- 10 Wildbach- und Lawinenverbauung
- 11 Jubiläen
- 13 Aus der Pfarre St. L.
- 14 10 Jahre Naturpark Kaunergrat
- 16 Wie alles begann ... Familie Schneider
- 18 Tourismus im Pitztal
- 19 Steinbildhauer-symposium 2008
- 20 Schneeproduktion mit neuen Perspektiven
- 21 Festtagsmenü
- 22 Kreatives
- 23 Landesmusikschule
- 24 Musikkapelle
- 26 Schützenkompanie Zaunhof
- 27 Neuwahlen in der Bäuerinnenorganisation
- 28 Jungbauern Zaunhof  
Kooperation Zukunft Pitztal
- 29 Gewerbeausstellung  
Veranstaltungskalender
- 30 Gottesdienstordnung
- 31 25 Jahre Krippenverein  
Alois Dobler sen. erzählte ...

## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

**A**dvent, Weihnachten - schon wieder steht der Jahreswechsel kurz bevor. Das persönliche Gefühl vieler von uns, dass jedes Jahr noch schneller vergeht als das vergangene, scheint wohl wirklich so zu sein. Blicken wir zurück:

Der Winter 2007/08 mit einer sehr kurzen Saisonzeit durch den frühen Ostertermin, verlief ohne besondere Vorkommnisse. Gab es im Februar und März durch milde Temperaturen schon fast einen Vorfrühling, so zeigte der Winter im April nochmals seine Gefahren auf. Bei einem unerwartet großen Lawinenabgang bestand die neue Seebach-Galerie ihren ersten Test. Der dadurch entstandene Aufstau der Pitze bereitete mehrere Stunden lang einigen Nervenkitzel.

Das wieder bestens organisierte Blochziachn und das 16. Schneefest in Mandarfen mit Stargast Helene Fischer waren die zwei Veranstaltungshighlights des Winters. Die schon traditionelle Tourismus-Dankmesse am Pitztaler Gletscher beendete die Schisaison und leitete endgültig das Frühjahr ein.

Eine viel besuchte und sehr interessante Veranstaltung war auch die gemeinsame talweite Chronikausstellung im Gemeindesaal zum Thema Tourismus. Anschließend war das Frühjahr mit den Diskussionen rund um die Landtagswahlen mehr als ausgefüllt. Brachte diese Wahl den Wechsel des Landeshauptmannes und fast der gesamten Regierungsmannschaft mit sich. Turbulenzen im Tal selbst gab es bei den Verhandlungen rund um den VVT, das Verkehrskonzept Pitztal - sicherlich eine Einrichtung, die von Anfang an funktionierte und sichtlich gut angenommen wurde. Eine Diskussion im Tal gibt es zur geplanten gemeinsamen Errichtung eines Alten-Wohn- und Pflegeheimes in Arzl. Hier kann noch etwas zugewartet werden, da gerade erst die beiden neuen Heime in Ötz und Haiming in Betrieb gehen.

Ein Wechsel vollzog sich auch bei der Polizeiinspektion Wens. Inspektionskommandant Georg Fink ging im Frühjahr in Pension. Mit 1. August kam Paul Unsinn aus Tarrenz als neuer Polizeichef ins Pitztal. Eine interessante Veranstaltung war das Steinbildhauer-Symposium in Mandar-

fen. Mehrere Steinskulpturen an markanten Wegpunkten erinnern uns daran.

Der vergangene Sommer war gekennzeichnet von ausgiebigen Regengüssen. Dies hatte zur Folge, dass sich im August nach einem heftigen Gewitter das Wasser-tal-Becken zwischen Tieflehn und Mandarfen mit einer großen Menge groben Geschiebematerials ziemlich auffüllte. Dabei bewährte sich die noch im Spätherbst des vorigen Jahres errichtete neue Straßenbrücke mit vergrößertem Durchlass und verhinderte so eine Katastrophe. Der unbedingt notwendige Ausbau des Gerinnes zwischen Beckenauslauf und Straße soll im kommenden Jahr in Angriff genommen werden.

In Zaunhof brachte der heurige nasse Sommer mit mehreren heftigen Regengüssen wieder alte Muranbruchgebiete in Bewegung. Beim Grünbach hat sich die Situation bald beruhigt. Beim Mitterbach musste das Auffangbecken dreimal geräumt werden. Hier musste im oberen Bachbereich bereits im Sommer eine größere Holzschlägerung zur Entlastung einer anbruchgefährdeten Fläche durchgeführt werden. Weitere Maßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung durch Wasserableitungen folgten. Seit Mitte September hat sich die Situation aber auch in diesem Bereich beruhigt.

Viel Spannung und Diskussionen gab es rund um die Nationalratswahlen Ende September. Die Verluste beider Koalitionsparteien waren abzusehen. Die Regierungsbildung zog sich in die Länge und endete schlussendlich wieder in einer rot-schwarzen Koalition.

Der Herbst war auch gekennzeichnet von der Finanzkrise in Amerika und von ihren Auswirkungen auf Europa.

Neu belebt wurde Mitte Oktober die Diskussion rund um den Ausbau des Kraftwerkes Kaunertal. Von der Tiwag wurde eine neue Oberstufenspeichermöglichkeit im Bereich Fernergrieß im Kaunertal ins Gespräch gebracht und diese auch bei uns in der Gemeinde vorgestellt.

Sehr viel Unruhe ins gesamte Tal brachten Anfang November die Neuwahlen beim Tourismusverband Pitztal. Sie brachten einen 6:5-Überhang des vorderen Pitztales im Aufsichtsrat. Die >

Vorstandswahl endete mit einem 3er-Solo-Vorstand aus den drei vorderen Gemeinden mit dem neuen Obmann Rainer Schultes aus Jerzens. Mit der sehr gelungenen Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Krippenverein St. Leonhard“ mit Ausstellung und Adventfeier im Gemeindesaal wurde der heurige Advent eingeleitet.

Aber: Blicken wir immer wieder positiv und zuversichtlich in die Zukunft, ins neue Jahr! So manches Problem löst sich dann von

selbst, auch wenn man dies anfänglich ganz anders und negativ sah.

Kurz noch etwas Persönliches: Im März dieses Jahres waren es bereits 10 Jahre seit meinem Amtsantritt als Bürgermeister. Es war dies von Anfang an eine sehr interessante, ereignisreiche und teilweise auch turbulente Zeit. Nichts desto weniger ist dieses Amt jeden Tag für mich eine riesige persönliche Herausforderung. Besonders auch jetzt, seit ich als Lehrer im Ruhestand bin und mich

daher voll und ganz allein dieser Aufgabe widmen kann. Zehn Jahre in dieser Funktion bringen auch allmählich eine Erfahrung und einen Wissensstand mit sich, wodurch man sich in vielen Situationen viel leichter tut.

Ich möchte mich für das gegenseitige Vertrauen und die durchwegs gute Zusammenarbeit herzlichst bedanken und um beides auch in Zukunft bitten.

**Euer Bürgermeister  
Rupert Hosp**

*Ich möchte allen in unserer Gemeinde - Einheimischen und Gästen - von ganzem Herzen eine gesegnete und friedliche Weihnacht sowie Glück, Erfolg und Zufriedenheit - ganz besonders aber Gesundheit - für das Jahr 2009 wünschen!  
Herzliche Grüße und die besten Wünsche für Weihnachten und Neujahr auch an alle in unserer Partnergemeinde Thaining!*

## Aus dem Gemeindegeschehen

(HR) Am Ende des Jahres sei ein kurzer Rückblick auf die wichtigsten Vorhaben, größeren Arbeiten und Probleme, die das Jahr 2008 wieder mehr als „nur ausfüllten“, gestattet:

### **Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle und Probelokal für die Musikkapelle**

Dieses Vorhaben konnte mit den letzten Arbeiten vor kurzem endgültig abgeschlossen werden. Die Rotkreuz-Ortsstelle und die Musikkapelle St. Leonhard

sind nun für weit in die Zukunft hinein mit neuen Räumlichkeiten und Einrichtungen ausgestattet. Gerade diese beiden Organisationen sind es, die durch ihren freiwilligen Einsatz, verteilt auf das ganze Jahr, für uns alle da sind. Wenn uns dieses große Vorhaben anfänglich einige Sorgen bereitete, konnte es nun zur vollsten Zufriedenheit aller Betroffenen fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten für beide Einrichtungen werden voraussichtlich bei ca. 1,2

Mio. Euro liegen. Die genauen Zahlen werden erst die Endabrechnung des gesamten Vorhabens zeigen.



*Zubau mit Eingang zum Probelokal.*

### **Wegkapelle Bichl**

Hier wurden die Bauarbeiten weitergeführt. Erst vor kurzem konnte noch die Vorderseite mit einer Lärchentür nach Vorgaben des Denkmalamtes geschlossen werden. Die Seitenteile erhalten Bogenfenster, ebenfalls ausgeführt von der Tischlerei Schultes, Jerzens. Das Altarbild und sechs Rosenkranz-Tafelbilder wurden vom akade-

mischen Restaurator Mag. Gerhard Knabl, Imst restauriert. Da sie in der alten Kapelle arg in Mitleidenschaft gezogen wurden, erforderte es vom Künstler einen sehr großen Arbeitsaufwand. Jetzt erstrahlen sie wieder in neuer Frische. Nach der erfolgten Isolierung des Fundamentes und der Aufschüttung rund um die Kapelle werden die restlichen Arbeiten inklusive der vorgeschriebenen Dacheindeckung mit Lärchenschindeln im kommenden Jahr durchgeführt und fertiggestellt.

*Besonderer Dank gilt bei den heuer durchgeführten Arbeiten dem Fasnachtverein St. Leonhard.*



*Die neu errichtete Wegkapelle an der Pitztaler Landesstraße.*



*Zubau Rotes Kreuz (Fotos: Brigitta Gundolf)*

### Einsatzzentrale der Bergrettung in Mandarfen

Die neue Einsatzzentrale in Mandarfen konnte ebenfalls fertiggestellt und ihren Benützern übergeben werden. Der restliche Innenausbau erfolgt durch die Mitglieder der Ortsstelle in Eigenregie. Ein paar Restarbeiten (wie der Bodenbelag in der Garage, im Abstellraum und im Hundezwingerbereich sowie Arbeiten am Vorplatz) bleiben noch für das kommende Jahr übrig. Mit diesem Neubau hat die Bergrettung unserer Gemeinde eine in die Zukunft gerichtete zentrale Anlaufstelle erhalten. Der gewählte Standort wird sich bei den Einsätzen als sehr gut gewählt erweisen. Die Gesamtkosten für dieses Bauvorhaben werden bei etwa 200.000,- Euro zu liegen kommen.

### Arbeiten bei der Wasserversorgung

Die Arbeiten rund um die Fassung der Fischweiherquelle in Neurur mit der neuen Pumpanlage konnten heuer mit den letzten Arbeiten und mit der Kollau-



Pumpstation Neurur  
(Foto: Venier)

dierung endgültig abgeschlossen werden. Damit ist ein großes Vorhaben für die zukünftige Absicherung der Wasserversorgung im mittleren Gemeindebereich fertiggestellt worden.



Bergrettung Mandarfen (Foto: Brigitta Gundolf)

In Zaunhof wurde im Bereich Egg - Grün ein kleinerer Zwischenbehälter errichtet. Damit wurde auch dort das altbekannte Problem mit dem fehlenden Leitungsdruck endgültig beseitigt.

### Landesjagd Pitztal

Mit Ende März 2009 läuft die alte 10-jährige Pachtperiode unserer Jagd aus. Daher wurden in den letzten zwei Jahren laufend intensive Gespräche über die weitere Anpachtung des gesamten Jagdgebietes durch das Land Tirol geführt. Durch die Landtagswahlen im Juni dieses Jahres und durch die Nationalratswahlen Ende September erfuhren diese Gespräche immer wieder Unterbrechungen. Von Seiten der Politik wurden immer wieder Einsparungsmaßnahmen gefordert, was die Gespräche und Verhandlungen nicht einfacher machte. Nun konnte Ende Oktober ein für alle annehmbarer Kompromiss erreicht werden: Die Jagd wird wie bisher für weitere 10 Jahre - also vom 1. April 2009 bis 31. März 2019 - vom Land Tirol als „Landesjagd Pitztal“ angepachtet. Einziger Wermutstropfen, der letztlich trotz aller Bemühungen nicht abwendbar war,

ist die Tatsache, dass einer der bisherigen sechs Berufsjäger in eine andere Verwendung des Landes übernommen wird. Die übrigen fünf Berufsjäger werden weiterhin wie bisher beschäftigt. Die Landesjagd Pitztal wird in der neuen Pachtperiode auch einen neuen Jagdleiter bekommen, der aber vom Land namentlich noch nicht bekannt gegeben wurde. Der Erhalt des einheitlichen Jagdgebietes war bei allen Gesprächen und Verhandlungen unser oberstes Ziel. Dies war und ist gerade bei uns so ungemein wichtig, wo die jagdlichen und forstlichen Interessen durch die Natur mit ihren Gefahrenbereichen und Schutzerfordernissen überall intensiv miteinander verstrickt sind. Die nun ausverhandelte Weiterverpachtung der Jagd an das Land Tirol ist wohl die beste Garantie, dass all diese Interessen auch zukünftig wie bisher unter einen Hut gebracht werden können.

*Die Arbeit hält drei  
große Übel fern:  
die Langeweile,  
das Laster und die Not*

Voltaire



### Sprit sparen mit Fahrgemeinschaften!

Fahrgemeinschaften sind in Zeiten steigender Treibstoffpreise eine echte Alternative! Das gilt besonders für PendlerInnen, die jeden Tag denselben Weg mit dem Auto zurücklegen. Über die neue Fahrplatzvermittlung des Landes, *compano-tirol.at*, können Sie einfach und schnell die passende Fahrgemeinschaft finden.

### So geht's

Die Teilnahme an *compano-tirol.at* ist ganz einfach. Wer einen Fahrplatz anbietet oder sucht, kann über die Internetplattform kostenlos eine Fahrgemeinschaft bilden. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Registrierung.

### Sicherheit durch Registrierung

Die Registrierung dient der Vermittlung, aber auch Ihrer Sicherheit. Dadurch wissen Sie immer genau, bei wem Sie mitfahren und wen Sie mitnehmen. Auch Haftungsfragen sind damit beseitigt.

Nähere Informationen unter [www.compano-tirol.at](http://www.compano-tirol.at).

### Kosten sparen! Verkehr reduzieren! Klima schützen!

Im Gemeindeamt liegen auch ein Informationsfalter sowie ein Aufkleber für Ihren Pkw auf.

## Eine dringliche Bitte!

# Richtiges Verhalten bei Sperrungen wegen Lawinengefahr

(HR) Alle notwendigen Sperrungen unserer Straßen und Wege werden von der Lawinenkommission nach bestem Wissen und Gewissen festgelegt. In der Folge wird der betroffene Sperrbereich durch das Schließen der Lawinenschranken bzw. durch das Aufstellen der vorhandenen Sperrvorrichtungen (Sperrböcke bzw. Scherengitter mit den entsprechenden Verkehrszeichen) für alle deutlich ersichtlich ge-

macht. In unserer Gemeinde stehen dafür etwa 40 Absperrvorrichtungen zur Verfügung. Trotz dieser Vielzahl an Vorkehrungen können in unserem weitläufigen Gemeindegebiet nicht alle Wege und Verbindungen kenntlich genug abgesperrt werden. Selbst wenn wir doppelt so viele Sperrvorrichtungen hätten, würde man damit nicht das Auslangen finden. Hier ist einfach die persönliche Eigenverantwortung jedes

einzelnen von uns gefordert!

### In diesem Sinne ergeht folgende dringliche Bitte an alle unsere GemeindebürgerInnen:

In Zeiten, in denen auf Grund der Wettersituation Sperrungen möglich sein könnten, wird ersucht, laufend die entsprechenden Verlautbarungen im Radio über die verfügbaren Sperrungen zu verfolgen. Mit der Sperre eines genau bestimmten

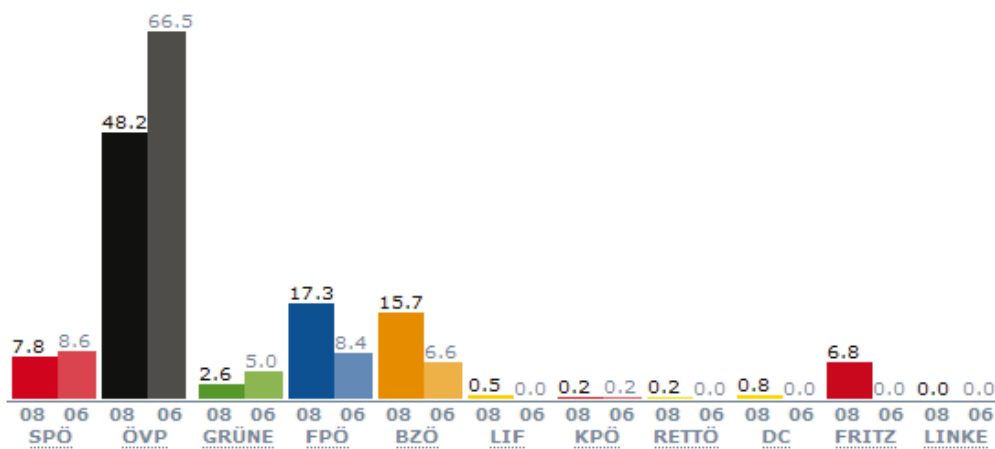
Bereiches sind auch alle Zwischenräume und Verbindungen zwischen den einzelnen Orten und Weilern als „für jedermann gesperrt“ anzusehen.

Alle Betriebe und Vermieter werden auch um entsprechende Information der Gäste gebeten.

Einheimische, die sich nicht an die Sperrungen halten bzw. diese umgehen oder umfahren, machen sich strafbar und sind kein gutes Vorbild!

# Nationalratswahl 2008 - Ergebnis St. Leonhard

## Vergleich 2006/2008



	Ergebnisse 2008		Ergebnisse 2006		Vergleich 2006-2008	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Wahlberechtigt	1.154		1.097		57	
Abgegeben	635	55,0	652	59,4	-17	-4,4
Ungültig	17	2,7	11	1,7	6	1,0
Gültig	618	97,3	641	98,3	-23	-1,0
Davon entfielen auf die Parteien						
SPÖ	48	7,8	55	8,6	-7	-0,8
ÖVP	298	48,2	426	66,5	-128	-18,3
GRÜNE	16	2,6	32	5,0	-16	-2,4
FPÖ	107	17,3	54	8,4	53	8,9
BZÖ	97	15,7	42	6,6	55	9,1
LIF	3	0,5	0	0,0	3	0,5
KPÖ	1	0,2	1	0,2	0	0,0
RETTÖ	1	0,2	0	0,0	1	0,2
DC	5	0,8	0	0,0	5	0,8
FRITZ	42	6,8	0	0,0	42	6,8
LINKE			0	0,0		

# Sterbefälle

Standesamtsnachrichten - 01.11.2007 bis 31.10.2008



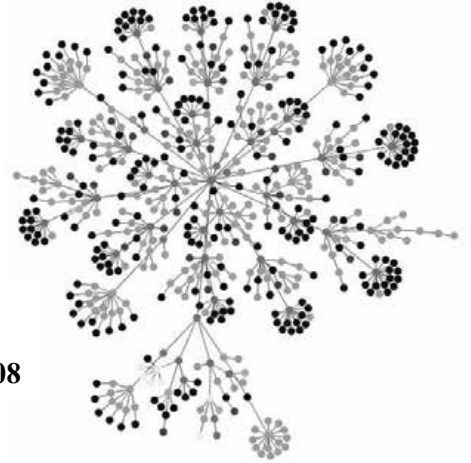
*Roman Neururer*  
Piösmes 68  
\* 1927 - † 17.12.2007



*Franz Auer*  
Mandarfen 93  
\* 1927 - † 06.01.2008



*Ing. Klaus Strobl*  
Eggenstall 136  
\* 1920 - † 15.01.2008



*Jozef Gorcak*  
Eggenstall 40  
\* 1965 - † 23.01.2008



*Anna Füruter*  
Weißwald 41  
\* 1925 - † 28.01.2008



*Agnes Rauch*  
Innerwald 30  
\* 1932 - † 17.02.2008

*Erinnerungen  
gehen niemals  
verloren.*



*Rosa Santeler*  
Zaunhof 34  
\* 1925 - † 15.04.2008



*Josefa Haid*  
Piösmes 228  
\* 1923 - † 19.04.2008



*Theresia Neururer*  
Weixmannstall 89  
\* 1924 - † 27.04.2008



*Hilda Larcher*  
Eggenstall 117  
\* 1926 - † 27.04.2008



*Klara Melmer*  
Moosbrücke 88  
\* 1916 - † 21.06.2008



*Alois Eiter*  
Plangeross 17  
\* 1924 - † 14.09.2008



*Rochus Neururer*  
Köfels 106  
\* 1926 - † 29.09.2008



*Rochus Neururer*  
Weixmannstall 89  
\* 1928 - † 24.10.2008

# Geburten

Standesamtsnachrichten - 01.11.2007 bis 31.10.2008



*Leonard Walser*  
Scheibe 113  
\* 07.11.2007



*Chiara Lechleitner*  
Grüble 104  
\* 19.11.2007



*Luca Öhlenschläger*  
Plangeross 97  
\* 09.02.2008



*Adrian Santeler*  
Gschwand 158  
\* 12.02.2008



*Fabio Höllrigl*  
Unterrain 12  
\* 17.02.2008



*Fabio Lechthaler*  
Eggenstall 237  
\* 18.02.2008



*Fabio Schwitzer*  
Schrofen 254  
\* 01.03.2008



*Robin Haid*  
Enzenstall 113  
\* 11.04.2008

*Kinder  
erfrischen  
das Leben  
und erfreuen  
das Herz.*



*Jana Ratzberger*  
Grüble 167  
\* 12.04.2008



*Raphael Santeler*  
Scheibrand 4  
\* 08.05.2008



*Leonie Neururer*  
Neurur 231  
\* 22.06.2008



*David Dobler*  
Schusslehn 124  
\* 07.08.2008



*Noel Neururer*  
Bichl 176  
\* 26.09.2008



*Niklas Neururer*  
Bichl 176  
\* 01.06.2008



*Hannah Joschtel*  
Plangeross 14  
\* 16.06.2008



*Joschua Eiter*  
Grüble 144  
\* 28.06.2008

# Schutzwaldarbeit

## Folgeprojekt bis 2013 \* Verbindung Bichl - Scheibbrand \* Alpiner Schutzwaldpreis

Die bereits mehrfach in der Gemeindezeitung beschriebene und von hoher Stelle ausgezeichnete Arbeit im und um den Schutzwald in St. Leonhard ist aufgrund eines mehrjährigen Folgeprojektes für das in diesem Jahr ausgeführte Ziel 2 Projekt bis 2013 gesichert. Die notwendigen Grundlagen und Aufnahmen für die Ausarbeitung eines entsprechenden Projektes wurden bereits im Sommer 2007 und Frühjahr 2008 durch ein unabhängiges Planungsbüro für Holz- und Forstwirtschaft durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Landesforstdirektion, der Bezirksforstinspektion Imst und der Gemeinde wurden dann sämtliche Maßnahmen, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollten, erfasst und in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Dieses Projekt sichert weiterhin eine kontinuierliche Arbeit in unseren Wäldern.

Ein hoch dotiertes und gut gefördertes forstliches Förderprojekt hat es der Gemeinde St. Leonhard in den vergangenen Jahren ermöglicht, die Wälder, welche unseren Siedlungs- und Lebensraum schützen, zu sanieren beziehungsweise zu erhalten. Mit fast 2.000.000 Euro Gesamtkosten wurde der Schutzwald unserer Gemeinde erfolgreich bewirtschaftet. Wie bereits mehrmals berichtet, wurden gezielt Maßnahmen zur Verjüngung und Sicherung unserer Bergwälder gesetzt.

Um diese Arbeit auch weiterhin in dieser Intensität durchführen zu können, hat sich die Gemeinde im Jahr 2007 aktiv um ein Folgeprojekt bemüht. Mit Mitteln der EU, des Bundes und vom Land Tirol sollte es nun möglich sein, den erfolgreichen und zukunftsichernden Weg weiter zu gehen. Die Verantwortlichen der Gemeinde und der Bezirksforstinspektion haben für die nächsten 5 Jahre ein Maßnahmenpaket zusammengeschlüsselt, welches den Einsatz aller Interessensvertreter rund um den Wald fordert. Bürgermeister Rupert Hosp ist sich im Klaren, dass auch die Gemeinde als größter Grundbesitzer in der Frage der Schutzwaldbewirtschaftung weiterhin eine Vorbildfunktion zukommt. „Die rechtliche Situation der Gemeinde St. Leonhard als Waldbesitzer ermöglicht ein schnelles und unkompliziertes Handeln zum Wohle unseres Waldes. Die allgegenwärtigen Naturgefahren im hinteren Pitztal verpflichten uns aber auch, sämtliche Maßnahmen, die der Sicherung unseres Tales dienen, zu unterstützen. Mit diesem weiterführenden Förderprojekt sind diese notwendigen Maßnahmen in unseren Wäldern aus finanzieller Sicht auf längere Zeit gesichert.“ - freut sich Bgm. Rupert Hosp.

Aber nicht nur die Forstleute müssen an einem Strang ziehen, auch die Vertreter anderer Inter-



Geplanter Zusammenschluss Bichl - Scheibbrand (Karte: tiris)

sensgruppen, wie Landesjagd oder Tourismus und andere mehr sollten weiterhin ihren Teil zur langfristigen Verbesserung unserer Wälder beitragen.

### Eckdaten des neuen Forstprojektes:

Name:

*RegWEB St. Leonhard*

Gesamtkosten:

*ca. EUR 980.000,-*

Fördermittel:

*ca. EUR 660.000,-*

Laufzeit:

*2008 - 2013*

Finanzierung:

*EU, Bund und Land Tirol*

Geplant sind in dieser Förderperiode ca. 1,4 km Forstwegneubauten, der Umbau bzw. die Sanierung bestehender Forstwege auf einer Länge von ca. 4,5 km, die Bringung von ca. 10.000 m<sup>3</sup> „überalten“ Holz mittels Seilkran, die Pflege von Waldbeständen im Ausmaß von ca. 45 Hektar und nicht zuletzt die Wiederaufforstung von über 100.000 Forstpflanzen.

Wie viele Gemeindebürger in Piösmes oder im Schwarzloch bemerkt ha-

ben, sind die Arbeiten bereits voll im Gange. So wurden seit dem Sommer Maßnahmen in Gesamtkosten von mehr als 140.000,- Euro umgesetzt. Für die Verantwortlichen sollte es mit diesem Tempo weitergehen, um die derzeit gute Situation bei der Förderung wichtiger forstlicher Maßnahmen nutzen zu können.

Bei einem anhaltenden gemeinsamen Vorgehen bei der Erhaltung und Verbesserung unseres Waldes, der damit verbundenen Verringerung der Naturgefahren ist eine erfolgreiche Weiterführung des abgeschlossenen Ziel 2 Projektes möglich. Die Anerkennung in der Gemeinde, die sichtbaren Erfolge im Wald und natürlich auch die Auszeichnung der Gemeinde St. Leonhard mit dem Alpinen Schutzwaldpreis im Jänner 2008 sind Verpflichtung und Herausforderung gleichermaßen, in dieser Weise weiter für unseren Schutzwald zu arbeiten.

**GWA Elmar Haid  
Förster Albuin Neuner**



# Lawinenabgang Neubergalm

Nassschneelawine zerstörte Almhütte \* Wiederaufbau \* viele Eigenleistungen

Die Neubergalmhütte wurde in den Jahren 1958 - 1962 von den 72 Interessenten (Bauern zwischen Scheibbrand und Piösmes) errichtet. In den letzten 50 Jahren fegten zahlreiche Staublawinen über die Almhütte hinweg, welche aber allesamt keinen Schaden am Gebäude anrichteten.

Anfang Mai fiel im Neuberggebiet ca. 1 m Neuschnee und am 7. Mai brach oberhalb der Neubergalm der gesamte Hang auf einmal ab und so entstand eine große Nassschneelawine. Diese brauste Richtung Almhütte und blieb direkt auf dem Wohnbereich der Neubergalm liegen und brachte sie zum Einsturz.

Die harte Arbeit der letzten 50 Jahre wurde in wenigen

Sekunden vollkommen zerstört, und so stand die Interessentschaft ohne Hütte und daher auch ohne Hirten da.

Bei einer außerordentlichen Vollversammlung konnte Manfred Larcher (Jörgeler) als Hirte angestellt werden. Sofort wurde mit der Weideräumung und der Zäunung der Weideflächen begonnen und schon Mitte Juni konnte das Almvieh planmäßig aufgetrieben werden.

Ein schwieriger Sommer für alle Beteiligten wurde durch gute Zusammenarbeit überbrückt.

In dieser Zeit wurden alle notwendigen Behörden-gänge und Genehmigungsverfahren in Angriff genommen.

Nach sämtlichen Abklärungen und Einholung von



Die zerstörte Neubergalm-Hütte (Fotos: privat).

Kostenvoranschlägen beschloss die Vollversammlung den Wiederaufbau. Bereits am 16. September begann man mit dem Aushub und dem Betonieren der Bodenplatte. Das komplette Mauerwerk samt Zwischenwänden wurde in Vollbetonbauweise errichtet. Es wurden 180 m<sup>3</sup> Beton mit Traktormischern vor Ort hergestellt und in 1470 Eigenregistunden durch die Interessenten der Rohbau Anfang November fertiggestellt.

Oberhalb der Almhütte wurde in Abstimmung mit der WLW die bestehende Mulde als Lawinenabweisdamm ausgeführt.

Der Wiederaufbau wird auf ca. EUR 180.000,-- ge-

schätzt und ist für die Almsinteressentschaft ein riesiger Brocken, der in den nächsten 20 Jahren zurück-zuzahlen ist.

Ein besonderer Dank gilt allen Interessenten sowie der Gemeinde St. Leonhard, dem TVB Pitztal, der WLW Imst und dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrarwirtschaft und Elementarschäden, für die Mithilfe und die Unterstützung.

Der Wiederaufbau der Neubergalmhütte beweist einmal mehr, dass sehr viel erreicht werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

**Für die Interessentschaft  
Haid Elmar**



Beim Wiederaufbau der Hütte.

*Es jagt der Mensch nach Zeitgewinn und muss sich redlich plagen;  
doch hat er Zeit, strengt er sich an, sie wieder totzuschlagen.*

Salpeter

# Wildbach- und Lawinerverbauung

## Rückblick und Vorschau

### Projekt Neuberg-Lawinen

Im Sommer über war die Partie Melmer mit der Verbauung der Neuberg-Lawinen beschäftigt. Es konnte der gesamte Aufschließungsweg und der Stichweg zur Neubergalm durch die Firma Patscheider aus Ried fertiggestellt werden. Insgesamt wurden in den letzten Jahren rund 6300 lfm Forst- bzw. Baustellenaufschließungswege errichtet. Zusätzlich wurde der Stichweg zur Alm verbessert. Weiters konnte im Baufeld die Lawinerverbauung um 80 Werke erweitert werden, sowie rund 35.000 Forstpflanzen gesetzt werden. Die Gesamtkosten des Baujahres 2008 belaufen sich auf EUR 734.000,--.

### Felssturz Gröble

Schon im Frühjahr wurde

mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen mit der Errichtung des Erddammes und der Fundierung für die Steinschlagschutznetze begonnen. Im Herbst wurden die Netze aufgestellt und mit der Sicherung einzelner großer Felsblöcke im oberhalb befindlichen Wald begonnen. Die Arbeiten werden auch noch im nächsten Jahr andauern. Im heurigen Jahr werden zur Sicherung der Felsbereiche in Gröble rund EUR 175.000,-- aufgewendet.

### Mitterbach

Im Frühsommer kam es zu mehreren Murabgängen am Mitterbach, die aber aufgrund der bestehenden Verbauungen keine Schäden im Siedlungsgebiet verursachten. Grund für die Murabgänge war eine größere, immer

noch andauernde Hangbewegung im oberen Einzugsgebiet. Als Sofortmaßnahmen wurden das Murauffangbecken sowie eine Hangentlastungsschlägerung durchgeführt. Die Hangrutschung wurde von einem Geologen der WLW begutachtet. Im nächsten Jahr sollen weitere Maßnahmen folgen, welche über den Winter von der Gebietsbauleitung Oberes Innental geplant werden. Im heurigen Jahr belaufen sich die Kosten auf EUR 60.000,--.

### Wassertalbach

Ein „Dauerbrenner“ in Tieflehn hat in den letzten zwei Jahren bei „kleineren“ Ereignissen Murmaterial im Becken abgelagert. Letztes Jahr wurden rund 30.000 m<sup>3</sup> außerhalb von Tieflehn in einem Feld deponiert. Heuer

wurden rund 5000 m<sup>3</sup> auf die Gemeindepötte nach Wiese abtransportiert. Über den Winter soll eine geeignete Deponiefläche außerhalb von Tieflehn seitens der Gemeinde bei zuständigen Behörden zur Genehmigung eingereicht werden. Diese geplante Deponie soll für künftige Mureignisse zur Verfügung stehen, um auf kurzem Wege eine zügige Räumung des Rückhalteraaumes durchführen zu können. Außerdem soll im nächsten Jahr das Gerinne unterhalb der Sperre bis zur Landesstraßenbrücke gesichert werden. Die Kosten für die Beckenräumung sowie die Rekultivierung des Feldes belaufen sich auf rund EUR 55.000,--

**Mathias Huber und  
DI Gebhard Walter**

# Ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille

## Anton Rauch, Neurur

(HR) Am 15. August 2008, am Hohen Frauentag, wurde Ortsbauernobmann und Gemeinderat Anton Rauch im Rahmen eines Festaktes im Landhaus in Innsbruck mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet!

**Anton Rauch**, Jahrgang 1958, wohnhaft in Neurur 184, ist jemand, der seit seiner frühestens Jugendzeit immer wieder in öffentliche Funktionen berufen wurde. So war er von 1978 bis 1987 Jungbauernobmann von St. Leonhard, von 1984 bis 1990 Bezirksjungbauernobmann und seit 1990 Ortsbauernobmann. Von 1985 bis 1997 war er im Kammervorstand als Mitglied und später als Ersatzmitglied tätig. Seit

1992 ist er als Mitglied der Grundverkehrs- und Höfekommission bei der Bezirkshauptmannschaft Imst tätig. 1986 ist Anton Rauch in den Gemeinderat von St. Leonhard gewählt worden. Von 1992 bis 2004 war er Gemeindevorstand, anschließend Obmann des Prüfungsausschusses. Seit 1992 vertritt er auch die Jagdgenossenschaft St. Leonhard als deren Obmann. Anton Rauch ist auch im Vereinsleben aktiv. So ist er über 20 Jahre Mitglied bei der Schützenkompanie St. Leonhard und seit frühester Jugend Mitglied bei der Feuerwehr Neurur. Neben der Arbeit in seiner eigenen Landwirtschaft ist der Ausgezeichnete jetzt mehr als 32 Jahre als



Foto: Land Tirol / Frischauf-Bild

Lehrer an der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Imst tätig.

Auszeichnungen von Seiten des Landes Tirol werden nur an Personen vergeben, die sich besonders und mit großem Engagement für öffentliche Belange und Funktionen zur Verfügung stellen

und dort auch erfolgreich tätig sind. Bei Anton Rauch war und ist dies in ganz besonderem Maße der Fall.

*Bürgermeister und Gemeinderat gratulierten dem Geehrten mit einem Ständchen der Musikkapelle St. Leonhard aufs herzlichste.*

## Drei „Goldene“ in unserer Gemeinde

(HR) Bereits im Mai dieses Jahres feierten zwei Ehepaare, nämlich am 17. Mai **Hilde und Josef Kirschner**, Piösmes 133, sowie am 24. Mai **Josefine und Franz Santeler**, Zaunhof 136, das Jubiläum ihrer Goldenen Hochzeit. Am 11. Oktober reihten sich noch **Otilie und Franz Schranz**, Außerlehn 13, in die Reihe der goldenen Paare ein. Unser Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landes Tirol und überreichte eine Ehrengabe. Bürgermeister Rupert Hosp schloss sich zusammen mit Vize-Bgm. Markus Kirschner bzw. mit Mitgliedern des Gemeinderates mit Glückwünschen und einer kleinen Aufmerksamkeit der Gemeinde an. Fünfzig Jahre gemeinsam durchs Leben zu gehen - gemeinsam durch dick und dünn, durch gute und oft auch weniger gute Zeiten - ist ein Jubiläum, das nur wenigen Paaren zu feiern vergönnt ist. Die heutige Zeit - geprägt durch soziale Sicherheit und durch einen nicht mehr weg zu denkenden Wohlstand - bringt leider auch die Tatsache mit sich, dass in Tirol bereits jede zweite neu geschlossene Ehe in Brüche geht. Umso mehr und umso größer die Achtung vor den Geehrten, die ihren gemeinsamen Weg bereits zu einer Zeit begannen, als es den heutigen Wohlstand noch nicht gab. Vielleicht hat aber gerade diese Tatsache die Paare besonders zusammengeschmiedet.

Allen drei Paaren nochmals alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit!



v. l. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Hilde und Josef Kirschner, Bgm. Rupert Hosp und Vize-Bgm. Markus Kirschner (Foto: Brigitta Gundolf)



v. l. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Franz und Josefine Santeler, Gemeinderätin Marietta Mayr-Schranz und Bgm. Rupert Hosp (Foto: Thomas Pechtl)



v. l. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Otilie und Franz Schranz, Gemeinderätin Marietta Mayr-Schranz und Bgm. Rupert Hosp (Foto: Karl Mayr-Schranz)

## Gratulation

(HR) Am 26. Juni dieses Jahres feierte die Kindergartenleiterin von Zaunhof, Frau **Barbara Melmer**, wohnhaft in Enzenstall 155, ihren 40. Geburtstag. Sie kam 1986 ins Pitztal und lenkt seither die Geschicke des Kindergartens, unterbrochen durch eine Auszeit während des Mutterschutzes bei der Geburt ihres Sohnes. Wir alle wünschen ihr alles Gute und weiterhin viel Freude bei der Arbeit im Kindergarten Zaunhof.

Erst am 3. Dezember feierte der inzwischen in den verdienten Ruhestand getretene Gemeindegänger **Johann Rimml**, wohnhaft in Piösmes 112, seinen 60. Geburtstag. Ihm war seit mehr als 30 Jahren keine Arbeit zu schmutzig und kein Problem zu groß. Er war es auch, der den ersten Gemeindegänger fuhr, und dann wieder im tiefsten Graben beim Wasser- oder Kanalbau anzutreffen war.

Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

Wie wir ihn kennen, wird ihm die Arbeit zu Hause sicherlich auch in Zukunft nicht ausgehen.

*Die Zukunft  
wird so aussehen,  
wie wir sie  
gestalten.*

Jean Fourastié

## Wir gratulieren!

## Unsere Gemeinde hat eine weitere „Neunzigerin“

(HR) Mit Frau **Maria Neururer**, Neurur 92, hat unsere Gemeinde seit 10. September 2008 eine weitere „Neunzigerin“ in den Reihen ihrer ältesten Gemeindegewerinnen.

Nach der Feier der Hl. Messe mit Dekan Pfarrer Paul Grünerbl in der Kapelle in Neurur stellten sich zu diesem Ehrentag neben der Familie und den Angehörigen der Jubilarin als Gratulanten auch Bürgermeister Rupert Hosp, Gemeindevorstand Josef Möderle und Gemeinderätin Marianne Neururer ein. Die Jubilarin freute sich

über die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten und fühlte sich in der Feierrunde sehr wohl.

Vielleicht mag auch der Humor der Jubilarin mit ein Geheimnis sein für ihre noch recht gute Gesundheit und geistige Frische in diesem hohen Alter.

Ihr Lebensweg war geprägt von sehr viel Arbeit und von der Sorge um die große Familie mit den vielen Kindern. Die Jubilarin wurde gegen Ende des Ersten Weltkrieges geboren, in die wohl ärmste Zeit des vorigen Jahrhunderts. Fast ein Wunder, wie man das alles schaffen konnte, und heute



v. l. Gemeindevorstand Josef Möderle, Dekan Pf. Paul Grünerbl, Maria Neururer mit Urenkel Sandro, Bürgermeister Rupert Hosp und Gemeinderätin Marianne Neururer (Foto: Silvia Neururer)

mit 90 Jahren noch so frohen Familie ihres Sohnes Sig-  
Mutes ist. Mögen der mund, noch viele weitere  
„neuen Neunzigerin“, so Jahre beschieden sein!  
gut betreut im Kreise der Alles Gute!

## Unser ältester Gemeindegewer - ein 95er!

(HR) Unser ältester Gemeindegewer, Alt-Vizebürgermeister und Ehrenringträger der Gemeinde, Herr **Raimund Eiter**, Zaunhof - Pfmühl 40, feierte am 3. Dezember 2008 seinen 95. Geburtstag. Die Musikkapelle Zaunhof, deren Ehrenmitglied er auch ist, stellte sich zu diesem Ehrentag mit einem Ständchen ein. Die Gemeinde gratulierte mit Bürgermeister Rupert Hosp, Gemeindevorstand Josef Möderle und den Gemeinderäten Marietta Mayr-Schranz und Theo Schranz. Was unseren Jubilar so auszeichnet ist seine robuste Gesundheit und seine geistige Frische. Vielleicht ist diese Konstitution auch ein Ergebnis der Tatsache, dass Raimund Eiter sein Leben lang in öffentlichen Funk-

tionen tätig war - in der Gemeinde, in der Pfarre Zaunhof, bei der Grundzusammenlegung, bei Vereinen usw. Und dies alles neben seiner Arbeit im eigenen Sägebetrieb und in der Landwirtschaft. Auch wenn Raimund's Hörvermögen inzwischen etwas nachgelassen hat, steht er nach wie vor allen Neuigkeiten des Alltags und im Besonderen auch der Gemeinde sehr aufgeschlossen und interessiert gegenüber. Der „neue und einzige 95er unserer Gemeinde“ freute sich über die Gratulationen und Wünsche. Möge Raimund Eiter weitere Jahre bei hoffentlich so geistiger und körperlicher Frische genießen können! Wir alle in der Gemeinde wünschen ihm dies von ganzem Herzen. Alles Gute!



v. l. Bürgermeister Rupert Hosp, Gemeinderätin Marietta Mayr-Schranz, Raimund Eiter, Gemeinderat Theo Schranz und Gemeindevorstand Josef Möderle (Foto: Karl Mayr-Schranz)

*Die Art, wie man gibt,  
ist mehr wert, als was man gibt.*

Pierre Corneille

# Dekan Paul Grünerbl wiedergewählt

(HN) In der turnusmäßig abzuhaltenden Dekanatskonferenz wurde Mitte September dieses Jahres Pfarrer Paul Grünerbl für eine weitere Funktionsperiode als Dekan auf fünf Jahre wiedergewählt. Das ist somit die dritte Amtsperiode. Sein Stellvertreter ist der Imster Stadtpfarrer Alois Oberhuber. Als Dekan ist Paul Grünerbl organisatorischer und theologischer Vorgesetzter der Pfarrer.

Seine Aufgaben sind im Kirchenrecht (Codex Juris Canonice) niedergeschrieben. Dazu gehört die Koordination und Förderung der gemeinsamen pastoralen Tätigkeit im Dekanat, die Aufsicht über die Geistlichen, damit sie ihren Amtspflichten gewissenhaft nachkommen, dass die Gottesdienste den Vorschriften der Liturgie entsprechend gefeiert werden, die Kontrolle über die Kirchenbücher sowie

über die Vermögens- und Gebäudeverwaltung, die Priester zu Weiterbildungsveranstaltungen anzuhalten und vieles andere mehr. Zudem nimmt er Firmungen vor und führt Pfarrer in eine neue Gemeinde ein.

*Wir wünschen ihm für dieses verantwortungsvolle Amt viel Kraft und Mut und Ausdauer, besonders aber gute Gesundheit. Gottes Segen möge ihm ein ständiger Begleiter sein!*



Dekan Pfarrer Paul Grünerbl  
(Foto: Brigitta Gundolf)

## Kirchenrenovierung St. Leonhard

### Pfarrkirche erstrahlt in neuem Kleid

(HN) Die längst fällige Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Leonhard konnte diesen Sommer in Angriff genommen werden. Im Juli erfolgte der Gerüstaufbau, um vorerst die Fassadenflächen von Kalkschichten des letzten Anstrichs mit Hochdruckgeräten zu entfernen. Risse, Fehlstellen, kleine Putzschäden wurden ausgebessert. Grundanstrich und Schlussanstrich wurden mit der Bürste aufgetragen (nahezu 850 m<sup>2</sup> Gesamtfläche). Der Turm erhielt zusätzlich einen Spezialanstrich (= Antischimmelpilzanstrich) zur besseren Konservierung - sozusagen eine weitere Schutzhülle. Die Farbtöne und die Fatschungen wurden mit dem Denkmalamt abgesprochen. Ende August wurden die Arbeiten der ausführenden Firma Martin Fleisch / Landeck für Malerei und Gerüst sowie der Firma Pfefferle & Gastl / Arzl für die Spenglerarbeiten abgeschlossen.

#### Aufstellung der Kosten

Malerarbeiten  
und Gerüst: 28.245,76  
Spenglerarbeiten: 1.002,71  
**29.248,47**

Die im Vorfeld veranschlagten Kosten von ca. EUR 30.000,- konnten somit unterschritten werden. Die entsprechenden Ansuchen um Subventionierung an die Diözese und das Denkmalamt wurden eingereicht - eine positive Zahlungsunterstützung ist bereits erfolgt.

*Den vielen und großzügigen Spendern sei an dieser Stelle ein ganz besonders herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.*

*Gedanken zerfließen  
wie Regenwasser,  
wenn man sie nicht  
einsammelt.*

Maria De Förster



Foto: Rochus Walser; Stillebach

### Krippenverein St. Leonhard Einladung

- \* **Jahreshauptversammlung** am 8. Jänner 2009 (Erhardstag) im Hotel Alpenhof, Enger, Beginn 20.00 Uhr.
- \* **Krippenfahrt**, am Samstag, 10. Jänner 2009, nach Fulpmes - Besuch des Tiroler Krippenmuseums mit Führung. 12.30 Uhr Abfahrt Gasthof Liesele. Fahrtkosten: EUR 10,- für Mitglieder, EUR 15,- für Nichtmitglieder (Eintritt ins Museum übernimmt der Verein). Anmeldungen bis 8. Jänner beim Obmann Heinz Neuner, Tel. 87 605.

GLORIA ET PAX!



# NATURPARK KAUNERGRAT

# NEWS

PITZTAL ▲ KAUNERTAL

## 10 Jahre Naturpark Kaunergrat

### Stimmungsvolles Jubiläum am Gachenblick

**A**m 19. und 20. Juli 2008 wurde am Gachenblick gefeiert.

**Der Naturpark Kaunergrat beging sein 10-jähriges Bestandsjubiläum.**

**Musikgruppen aus den Naturparkgemeinden sorgten für Unterhaltung und Motorsägenschnitzer aus dem Berner Oberland brachten die Besucher zum Staunen!**

Die Menschen der Naturparkregion haben über Generationen hinweg mit ihrer steten Arbeit eine eindrucksvolle Landschaft rund um den Kaunergrat geschaffen und bis heute in ihrer Ursprünglichkeit bewahrt. Bereits vor 30 Jahren hatten Elmar Huter und Reinhold Schuler die Vision, diese besondere Landschaft als Naturpark auszuweisen. Mit großer Ausdauer und Überzeugungsarbeit konnten sie wichtige Mitstreiter für ihre Idee finden.

Am Jubiläumswochenende konnte Elmar Huter als Festredner zufrieden und mit Überzeugung auf die ersten 10 Jahre Naturpark blicken. Sein Apell an alle Anwesenden:

*„Wir in der Naturparkregion sollen erkennen, wie wertvoll und erhaltenswert unsere derzeit ausgewiesenen Schutzgebiete sind. Unser ganzes Bestreben*



*Der Naturpark-Obmann Bgm. Hans-Peter Bock nutzte die Gelegenheit, den zahlreichen Mitstreitern für ihre Unterstützung zu danken und hielt Ausschau in die nahe Zukunft (Fotos: Naturpark Kaunergrat)*

*soll dahin gehen, dass wir diese Gebiete in ihrer Schönheit und Einzigartigkeit erhalten. Bei allen wirtschaftlichen Überlegungen wünsche ich mir, dass die Verantwortlichen den Erhalt dieser wunderbaren Region an erster Stelle sehen und deshalb auch die noch in Planung befindlichen Gebiete unter Schutz stellen“.*

Zum Festakt im Naturparkhaus waren neben den Bürgermeistern der Naturparkgemeinden auch die Geschäftsführer der Tourismusverbände, Repräsentanten der Landwirtschaftskammer des Bezirkes und des Landes erschienen.

Auch etliche Unterstützer der ersten Stunde wie Walter Jäger oder HR Franz

Rauter ließen es sich nicht nehmen, am Festakt teilzunehmen.

*An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Stubenmusi Pitztaler Dreiklang aus St. Leonhard für ihren Beitrag zur musikalischen Umrahmung des Festes!*

**GF Dr. Ernst Partl**



*Einige Impressionen vom Fest: Die Motorsägenschnitzer aus dem Berner Oberland.*

# Jahresrückblicke

**Mai 1998:** Die Bürgermeister der neun Oberländer Gemeinden beschließen, auf ihrem Grund und Boden einen Naturpark einzurichten. Dabei haben sie eine gemeinsame Vision vor Augen: die landschaftliche Besonderheit und Vielfalt des Kaunergrats für kommende Generationen zu erhalten.

**Dezember 1998:** Mit einer professionellen Geschäftsführung soll die Naturparkidee in der Region fest verankert werden. Über gemeinsame Aktivitäten und Projekte soll die Bevölkerung davon überzeugt werden, dass Naturpark mehr bedeutet als „Schutz“, „Aussperren“ und „Verhindern“.

**Mai 2000:** Das erste Sommerprogramm mit 46 Exkursionen geht in Druck. Mittlerweile veranstaltet der Naturpark jährlich 80 bis 100 Führungen und Wanderungen im Rahmen seiner Sommer- und Winterprogramme.

**Juni 2000:** Die ersten Schulklassen nutzen die naturpädagogischen Angebote des Naturparks. Seit diesen Anfängen wurden bereits über 5.500 Schüler auf Erlebnisexkursionen durch den Naturpark begleitet.

**August 2000:** Mit dem Themenweg rund um das Piller Moor erhält der Naturpark seinen ersten Lehrpfad. In den folgenden Jahren werden viele Infra-

struktur-Projekte zur Besucherlenkung und Umweltbildung folgen, wie zB der Kaunerberger Wasserweg, der Wilderlebnispfad in Wald, der Moorturm.

**Jänner 2001:** Aufgrund der gut laufenden Weihnachtsaktion werden ab 2001 Geschenkpakete mit „Köstlichkeiten vom Kaunergrat“ angeboten. Seit damals wurden über 1.500 Pakete verkauft und damit EUR 33.000,- umgesetzt.

**Dezember 2001:** Die Fließender Sonnenhänge werden mit Zustimmung von über 60 Grundbesitzern unter Naturschutz gestellt! Nun gilt es, durch die Wiederaufnahme von extensiven Bewirtschaftungsformen diese Insel der Artenvielfalt zu erhalten. Gemeinde, Bauern, Land und Naturpark ziehen dabei seither an einem Strang!

*Treu wie der Zeiger  
am Uhrwerk.*

Friedrich von Schiller

**Juli 2002:** Der Naturpark wird immer mehr zu einem wichtigen Partner für die Tourismusverbände, wenn es um Sanierung und Neubau von Wanderwegen bzw. den Zusammenschluss überregionaler Routen geht. Gemeinsam werden ua. der Panoramaweg Aifner Alm - Falkauns Alm, der Pitztaler Almenweg, der Venetrundwanderweg verwirklicht.

**Juli 2003:** Die Arzler Pitzklamm und das Riegetal Jerzens werden zu Landschaftsschutzgebieten erklärt.

**Juli 2003:** Die Entschlossenheit und die Bemühungen des Naturparkvereins werden belohnt und ein wichtiger Meilenstein kann gefeiert werden: *Der Naturpark Kaunergrat wird von der Tiroler Landesregierung offiziell anerkannt!*

**April 2006:** Mit der Unterschutzstellung der Trockenrasen von Kauns, Kaunerberg und Faggen erhält der Naturpark sein fünftes Schutzgebiet.

**August 2007:** Mit dem Naturparkhaus Kaunergrat am Gachenblick öffnet das erste Naturparkhaus von Tirol seine Pforten.

**Mai 2008:** Der Verein Naturpark Kaunergrat wird 10 Jahre alt. Und er hat noch viel vor! Rechtzeitig werden die Eckpunkte der weiteren Zusammenarbeit bei einem gemeinsamen Zukunftstag erarbeitet.

**1998 - 2008:** In den 10 Jahren Vereinsarbeit wurden durch den Naturpark viele Projekte in der Region initiiert und abgewickelt. Für 30 dieser Projekte mit einem Gesamtvolumen von über EUR 820.000 konnten Fördermittel lukriert werden - insgesamt 590.000,-. Dazu kommt noch - als größtes Projekt - das Naturparkhaus, das von der Gde. Fließ errichtet wurde.



**Wege nach oben!**



**Eröffnung Naturparkhaus**

**2007**



**Schutzgebietsausweisungen**

**ab 2001**



**Umweltbildung**

**ab 2000**



**Naturparkgründung**

**1998**

# Wie alles begann ...

## 50 Jahre Tieflehn 1958 - 2008

*(HN) Wie oft sie ins Pitztal kamen, konnte nicht genau eruiert werden, auf alle Fälle sind es weit über 100 mal! Selbst ihre Kinder und Kindeskinde wurden zu begeisterten Pitztalurlaubern. In eindrucksvoller Weise schildert Familie Schneider ihre Eindrücke und Erlebnisse in all*

*diesen Jahren, angefangen - als es noch gar keinen Lift im Pitztal gab - bis zum neuesten Standard im Riffelsee- und Gletscherschigebiet. Wer so oft da war (diese Weihnachten werden sie wieder in Tieflehn feiern) kann mit Fug und Recht von der zweiten Heimat sprechen. Lesen Sie selbst!*

Ist dies nicht langweilig, Jahr für Jahr den selben Urlaubsort anzufahren, manchmal sogar zwei- bis dreimal, und dazu noch ein Tal, ein Ort, zunächst völlig unbekannt, abseits der Zivilisation, nahezu am Ende der Welt, zumindest von Österreich?

Fragen, die uns eigentlich seit 50 Jahren immer wieder gestellt wurden, auch heute, obwohl das Pitztal zwischenzeitlich weithin bekannt ist - fast bis ans Ende der Welt. Und immer wieder geben wir schlicht und einfach dieselbe Antwort: „Nein!“ Ansonsten würden wir nicht immer wieder kommen, mit unseren beiden Kindern Mathias und Sibille, deren Liebe zum Pitztal schon in den Windeln - die wir paketweise vorgeschickt - vor fast 40 Jahren begann. Zwischenzeitlich sind auch sie seit 15 Jahren mit ihren Familien begeisterte Pitztal-Urlauber. Für sie ist Skifahren, Pitztal, Tieflehn, Sepp, Lisi und Oma Liesl eine Einheit - ein Traum.

Auch wenn wir andere Skigebiete in Österreich, in der Schweiz und Frankreich kennen, das Pitztal bleibt die Nr. 1. Auch in den anderen Jahreszeiten hat dieses Tal seine Reize, wie wir inzwischen wissen, nicht nur beim Feste Feiern ...

### Wie begann es eigentlich?

Mitte der 50er Jahre führte den Sportprofessor Heinz Müller von der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg eine seiner Wanderungen in das Pitztal, nach Tieflehn. Auch für ihn der Beginn einer langen Freundschaft.

Mit Josef (Jupp) und Liesl Eiter war er schnell einig, und so warb bald ein Aushang am Schwarzen Brett in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für eine Skifreizeit in den Osterferien in Tieflehn im Pitztal. Meine Frau Elke, damals Studentin an dieser Hochschule und begeisterte Skifahrerin hat dieses Angebot spontan angenommen. Ich folgte ihrer Spur etwas später ...

Und so lernten wir dieses Tal, insbesondere das hintere Pitztal, kennen, seine Natur, seine Menschen, nahmen an der Entwicklung teil, schlossen Freundschaften mit Einheimischen und Gästen, entdeckten und erfuhren Jahr für Jahr etwas Neues, fühlten uns bald wie zu Hause, eigentlich unsere zweite Heimat.

Welches waren nun die Highlights in all diesen Jahren? Zumindest die markantesten. Alle aufzuzählen hieße ein Buch zu schreiben.



*Familie Schneider mit Kindern und Enkeln.*

In den ersten Jahren waren schon die Anreisen beschwerlich. Mit dem Bus bis zu den Lawinen, welche die Straße versperrten, zu Fuß mit dem Gepäck über die Lawinen, und dann mit Sepp's Traktor nach Tieflehn. Übrigens: für uns war der Josef alias Jupp einfach der Sepp. Später dann mit dem eigenen Auto, zwar nicht mehr mit Traktor weiter, dafür aber mit Übernachtung im Tal, wenn eine Lawine mal wieder die Straße zugedeckt hatte, zumindest aber mit Schneeketten. Das Tal verließen wir - wenn nicht für längere Zeit durch Lawinen eingesperrt - im Stundentakt über Knüppeldämme, die provisorisch über die abgegangenen Lawinen verlegt waren. Heute? - Wirklich eine andere Zeit! Breite

Straßen, überdachte Lawinenpassagen, weniger Schnee, zumindest auf den bestens geräumten Straßen, keine Schneeketten erforderlich, aber auch kein Ski- und Schlittenjöring mehr auf der Straße hinter einem PKW bis zur Alten Post in Piösmes, und nach einem Jägertee wieder zurück.

### Skilift war ein Fremdwort!

Also zunächst - unter unseres beliebten Skilehrers Leo Anleitung: Pisten treten, wenigstens gleich hinter dem Haus, dann eine kurze Abfahrt, kehrt marsch, und wieder hochstapfen ... hinunter, hinauf, hinunter - gut für die Kondition, auch für den Kopf, vor allem nach den vorabendlichen ausgedehnten Feierstunden ... Und dies zwei Wochen lang, doch schön war's - >



unvergesslich! Auch Lawinen konnten unseren Taten-Drang nicht bremsen, wenn hie und da nicht ganz ungefährlich. Selbst kurz hinter einem Fels mal austreten wurde von einer Lawine nicht gern gesehen und schon rauschte sie heran!

Wie groß war die Freude über den ersten Lift - ein Tellerlift, der gleich hinter dem Haus hinauf führte. Mit Alfons („Hoadn Alfons“) als Liftboy, der uns hie und da mit Flüssigem aufwärmte, wenn es gar zu kalt war.

Und sonst? Wanderungen auf die umliegenden Hütten - die Braunschweiger-, die Ludwigsburger alias Chemnitzer-Hütte und die Riffelsee-Hütte. Besonders letztere hatte es uns ange-tan, mit unserem Sepp hinauf zum Jupp, zum zünftigen Hüttenzauber ... und wieder hinunter, feucht fröhlich, zu später Stunde, mehr auf dem Hintern rutschend als aufrecht gehend ... schön war es!

Ach ja, das Taschachhaus, fast hätte ich es vergessen. Wir waren nicht dort, haben jedoch viel von seinem Bewohner gehört - dem Taschachputz, der vor allem in der Sylvesternacht sehr lebendig sein soll!

Und dann die häuslichen Feiern, zusammen mit der ganzen Eiter-Familie, selbst Liesl's Mutter Ida ließ es sich nicht nehmen, mitzumachen.

Und einen Grund zum Feiern gab es für uns immer, nicht nur an Sylvester oder den Hochfeiertagen, mit eigener Kapelle, an manchen Abenden unterstützt von Datscho's Teufelgeige.

### Die Entwicklung hautnah miterlebt

Und wie die Kinder von Liesl und Sepp, so entwickelte sich das Tal. Die nächsten Etappen: der Riffelseelift - leider das Ende unserer Wanderungen auf diese Hütte, mit einer Ausnahme: Sepp's 50. Geburtstag haben wir zur Erinnerung an alte Zeiten auf der Hütte zünftig gefeiert. Und dann der Underground-Express hinauf auf den Gletscher. Übrigens, zwei unserer Freunde waren an Weihnachten 1983 die ersten Gäste, Fahrkarten Nr. 1 und 2! Fast atemberaubend dann die weitere Erschließung der beiden Skigebiete, die heute selbst von Nationalmannschaften als Trainingsgebiete genutzt werden. Es ist lebendiger geworden, bis hinauf auf fast 3.500 Meter. Doch wer etwas mehr Ruhe sucht kann trotzdem nach wie vor mit den Skiern zum Wurmtaler Kopf aufsteigen, eine unvergessliche Tour. Die erste Tour mit einem Ratrac ist mir ebenso gut in Erinnerung wie die folgenden, zusammen mit einem deutschen Olympioniken von Mexiko, die Wildspitze erobern, den Taschachgletscher unter Leo's sachkundiger Führung abfahren und schließlich auch den neuen Weg vom Gletscher ins Tal genießen.

Aus dem stillen, verträumten hinteren Pitztal ist plötzlich eine Touristenhochburg mit Gästen aus aller Welt geworden, aus Tieflehn, der ehemaligen Alm- und Sennereiwirtschaft mit Gaststube und Übernachtungsmöglichkeit - Selbstbedienung und Küchendienst eingeschlossen,



Leo's Schischule (Fotos: privat)

dazu je Etage eine Toilette und ein Waschbecken für die tägliche Hygiene, Bettenmachen selbstverständlich in Eigenregie - wurde ein ansehlicher Wintersportplatz mit 4-Sterne-Hotels, Pensionen, Cafe, Restaurant und einer urigen Bar - weltbekannt als Hexenkessel, originalgetreu in Südkorea zu finden, selbst eine Lawine biss sich die Zähne an den Hexen aus ... all dies in lächerlichen 50 Jahren! Aber das Schönste - Tieflehn hat seinen natürlichen, liebenswerten Reiz behalten - und im Pitztal steht der Wintersport nach wie vor im Mittelpunkt, und dies hoffentlich auch die nächsten 50 Jahre.

### Sportgrößen

Zum Wintersport noch schnell ein Wort: ein amtierender Olympiasieger und Weltcup Sieger kommt bekanntlich aus dem Pitztal, aus dem vorderen Teil, Benni Raich. Aber auch das hintere Pitztal braucht sich nicht zu verstecken. Weltmeister darf sich der „Schmatz“ nennen, alias Ernst Eiter aus Tieflehn, und nicht genug, die Heidi Neururer, Weltmeisterin im Snowboarden, kommt ebenfalls aus Tieflehn. Alles junge Menschen, deren Le-

bensweg wir von der Wiege an ein Stück weit begleiten durften.

Die Natur hat ihren Reiz behalten, aber vieles, fast alles andere hat sich verändert, entwickelt, und ist weiter im Wandel. Eine interessante Zeit! Veränderungsprozesse in der Welt, Alltagsereignisse, Veränderungen in einem einst abgeschiedenen Tal sind kleine Wunder. Am meisten hat uns die Entwicklung der Menschen gefangen gehalten, natürlich vor allem die der Familien Eiter / Neururer und Gundolf, der Nachbarn. Mit Interessen, Neugier und innerer Anteilnahme haben wir die größer werdenden Familien begleitet, die heranwachsenden Kinder, inzwischen die Enkel. Mit Staunen haben wir den Visionen des unvergessenen Seniors Sepp gelauscht, Visionen für das Tal, für seine Familie, seine Liesl mit den fünf Buben und den zwei Mädchen ... und alle sind eingetroffen. Bis auf das Drehrestaurant auf dem Riffelsee, das er uns zu vorgerückter Stunde im kleinen Kreis mit Begeisterung beschrieb ... eine Zukunftsvision für die Nachkommen?

**Elke und Dieter Schneider  
Mannheim**

# Der Tourismus im Pitztal

Vollversammlung mit Neuwahlen \* VVT Pitztal \* Kletterpark Pitztaler Gletscher

**E**s hat in den vergangenen Monaten einige beherrschende Themen im touristischen Bereich gegeben.

Mit über 400 Teilnehmern waren heuer unerwartet viele Mitglieder bei der **Vollversammlung mit Neuwahlen** des TVB Pitztal anwesend. Die Wahl des Obmannes und Vorstandes bzw. des Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde bei den ersten beiden Sitzungen unterbrochen. Im dritten Anlauf, und nachdem es wiederum zu keiner Einigung kam und die Vertreter aus St. Leonhard den Sitzungssaal verlassen haben, wurde folgender Vorstand gewählt: Obmann *Rainer Schultes* mit den beiden Stellvertretern *Klaus Loukota* und *Mag. Franz Staggel*. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist *Joachim Eiter*. In den Aufsichtsrat wurden folgende Mitglieder aus der Gemeinde St. Leonhard gewählt: *Mag. Willi Krüger*, *Othmar Walser*, *Eiter Ernst* und *Gerhard Haid*. Als einer der beiden Gemeindevertreter ist *Bgm. Rupert Hosp* im Aufsichtsrat. Im Namen des TVB Pitztal bedanke ich mich beim bisherigen Obmann Othmar Walser, Vorstandsmitglied Sepp Eiter und den Aufsichtsräten für das Engagement und die geleistete Arbeit in der abgelaufenen Periode!

Die Einführung des **Verkehrskonzeptes Pitztal** war von einigen Geburtswehen begleitet. Im Nachhinein durften wir aber



Kletterpark Pitztaler Gletscher (Foto: Alfi Dworak)

über die abgelaufene Sommersaison eine durchaus erfreuliche Zwischenbilanz ziehen.

Der öffentliche Nahverkehr wurde sowohl von den Gästen als auch von den Einheimischen sehr gut angenommen! Wir laden weiterhin alle Einheimischen ein, dieses attraktive Verkehrsmittel, nicht zuletzt wegen der gestiegenen Spritpreise und der größeren Mobilität jedes Einzelnen, weiterhin zahlreich zu nutzen.

Im Rahmen der **Steinbockwoche**, die diesen Sommer bereits zum vierten mal durchgeführt wurde, hat heuer eine wunderbare Abschlussveranstaltung am Riffelsee mit dem Thema „Das Naturjuwel Riffelsee in der Dämmerung zu erleben“ stattgefunden.

Ebenfalls eine gelungene Veranstaltung war die offizielle **Eröffnung des Riffelsee Rundwanderweges** am

6. Juli mit zahlreichen Teilnehmern. Sehr unbefriedigend war leider die Zahl der Teilnehmer bei der Informationsveranstaltung des TVB Pitztal für den Bereich St. Leonhard am 20. Juni. Es gab viele interessante Neuigkeiten (Marketingaktivitäten im Internet, Sommerprogramm, ...) die es Wert gewesen wären, diese Veranstaltung zu besuchen. Zudem ist solch eine Veranstaltung eine gute Möglichkeit, Erfahrungen gegenseitig auszutauschen.

Infrastrukturell war in St. Leonhard der Bau des Klettersteiges **„Kletterpark Pitztaler Gletscher“** die größte Investition, die vom TVB Pitztal heuer im Sommer getätigt wurde. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Alfi Dworak und seine „Mistreiter“, die einen herrlichen Klettersteig errichtet haben!

Nach vier aufeinander folgenden Jahren, in denen wir

immer eine Steigerung bei den Sommernächtigungen verzeichnen konnten, hatten wir im Sommer 2008 ein Minus von 3,2 % zu verzeichnen. Durchaus erfreulich ist allerdings das Jahresergebnis mit mehr als 1.077.000 Nächtigungen und einem damit verbundenen Plus von 1,5%. Die Wirtschaftskrise wird auch Auswirkungen auf den Tourismus im Pitztal haben. Umso notwendiger ist es, dass wir alle unsere Kräfte bündeln, damit wir uns diesen Herausforderungen, die einiges von uns abverlangen werden, stellen können.

*Die Funktionäre und die Mitarbeiter des TVB Pitztal wünschen allen Gästen und Einheimischen gesegnete Weihnachten und ein in allen Belangen erfolgreiches Jahr 2009!*

**Gottfried  
Ennemoser-Hilger  
GF TVB Pitztal**

# Steinbildhauersymposium 2008

Initiatoren Inge Pechtl und Kassian Erhart \* internationale Beteiligung

**W**er einmal im Spätherbst bei Niedrigwasser der Pitze entlang gehen kann, wird fasziniert feststellen, welche wunderbaren Steine sich in diesem Bachbett befinden.

Die Idee, aus diesen Steinen etwas Kunstvolles zu machen, wurde schon vor längerer Zeit, bei einem Besuch bei Kassian Erhart im Skulpturenfeld Fuchsmoos am Piller, geboren. Immer wieder wurde ein interessanter Diabas, Amphibolith oder Gneis, die alle zu den Hartgesteinen zählen, in der Pitze entdeckt und nach Genehmi-

wirklich sehenswerte Skulpturen geschaffen.

Die dabei entstandenen Kunstwerke sind zwischen den Brücken in Mandarfen positioniert, und werden mindestens 2 Jahre (oder für immer) vor Ort bleiben. Gedacht ist eine mehrjährige Aktion, eine Verbindung von Kunstwerken aus einheimischen Steinen, ausgehend vom Innerpitztal bis hinauf zum Skulpturenfeld Fuchsmoos und zu den Kugelmühlen am Piller. Ein Talweg des Einklangs (Steinklangs) mit der Natur?

Dankenswerter Weise wur-



*Kunst verbindet - v. l. Netsai Kadenge aus Zimbabwe, Gabriela Nepo-Stiendorf aus Innsbruck und Inge Pechtl.*

gung durch Herrn Ing. Kropfitsch vom Wasserbauamt Imst mittels Lkw-Kran geborgen.

Der Einladung zu einem Steinbildhauer-Symposium sind acht international anerkannte KünstlerInnen aus Zimbabwe, Japan, Belgien, Deutschland und Österreich gefolgt und unter der künstlerischen Leitung von Kassian Erhart wurden im Juli 2008 drei Wochen lang

de diese Veranstaltung von der Kulturabteilung des Landes Tirol, des Tourismusverbandes Pitztal, der Gemeinde St. Leonhard, der Raiba Pitztal, einzelner Versicherungen, Firmen, usw., finanziell unterstützt. Nachbarn, Einheimische und Gemeindearbeiter haben bei diversen Arbeiten tatkräftig mitgeholfen.

Das Abschlussfest hat überraschend viele Kunst-



*Kassian Erhart bei seinen Grußworten (Fotos: Inge Pechtl).*

interessierte aus nah und fern nach Mandarfen gelockt. Die gelungene Veranstaltung wurde bei herrlichem Wetter mit Grußbotschaften von Tourismusverbandsobmann Othmar Walser und von Kassian Erhart eröffnet. Begeistert lauschten die Besucher einem Konzert auf Steininstrumenten von Kassian Erhart, das von den Musikern Stephan Mathoi und Simon Jeller aufgeführt wurde.

Nach einem gemütlichen Beisammensein im Zirbenhof wurde den Besuchern bei einem gemeinsamen Rundgang das Werk vom jeweiligen Künstler erklärt. Die Idee, etwas Bleibendes für unser Tal zu machen, das Gäste und Einheimische gleichermaßen erfreuen kann, wurde geboren.

Ein Anfang ist gemacht, wenn viele zusammen helfen, kann Großes daraus entstehen!

**Inge Pechtl**

*„... die Steine, die Landschaft, das ist eigentlich unser Kapital, das wird auch weiterhin unser Kapital sein. Versucht möglichst sorgsam damit umzugehen!“* Kassian Erhart

*„... das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine. Die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt schon der Tag. Es wechseln die Zeiten, die riesigen Pläne der Mächtigen kommen am Ende zum Halt. Und gehn sie einher auch wie blutige Hähne, es wechseln die Zeiten, da hilft keine Gewalt!“*

Diese Gedanken von Bertolt Brecht wurden von Hubert Kaltmark aus Kressbronn am Bodensee in den unten abgebildeten Diabasstein gemeißelt.



# Schneeproduktion mit neuen Perspektiven

## Technologieneuheit am Pitztaler Gletscher realisiert

**M**it der Errichtung einer sog. „Snow Maker Anlage“ des israelischen Technologiekonzerns IDE realisiert die Pitztaler Gletscherbahn wieder einmal zukunftssträchtige Technik in ihrem Gletscherskigebiet. Erstmals in Europa und zeitgleich mit Zermatt wurde eine Anlage errichtet, die temperaturunabhängig und ohne chemische Zusätze Schnee

*Jede Landschaft hat ihre eigene, besondere Seele.*

Christian Morgenstern

direkt bei der Piste erzeugen kann. Der 15 m hohe Produktionsturm für den Schnee wurde in einem eigenen Gebäude auf 2.840 m Höhe direkt neben der Talstation der Pitz Panorambahn errichtet. Der hier produzierte Schnee

kann somit direkt auf die unterhalb gelegenen Pisten der Sesselbahn Gletschersee geleitet werden und dies bereits zum Skisaisonstart Mitte September.

Das Wasser für diese neuartige Schneeproduktion mit einem Vakuumprinzip wird aus den bereits bestehenden Speicherteichen am Pitztaler Gletscher entnommen. Mit der „Snow Maker Anlage“ können in 24 Stunden ca. 950 Kubikmeter Schnee unabhängig von der Außentemperatur, der Luftfeuchtigkeit und von den Windgeschwindigkeiten und somit äußerst energieeffizient produziert werden. Der elektrische Anschlusswert der Anlage liegt in der Größenordnung eines mittleren Sesselliftes. Für die 24 Stunden Schneeproduktion werden ca. 500 KW verbraucht, somit gleich viel wie 8 herkömmliche Schneekanonen, deren produzierte Schneequalität jedoch erfahrungsgemäß stark schwankt.

Die deutlich höhere Effizienz in der Schneeerzeugung gegenüber herkömmlichen Anlagen weckt natürlich das internationale Interesse in der Seilbahnbranche und lenkt die Aufmerksamkeit zahlreicher Medien auf das Pitztal. Sie könnte besonders zukunftsweisend sein, wenn es damit auch langfristig gelingt, Gletscherfläche neu aufzubauen bzw. die vorhandene Gletschersubstanz zu konservieren.

Der IDE Konzern ist Weltmarktführer beim Bau von Meerwasserentsalzungsanlagen und liefert Kühlungstechnologien für Gold- und Diamantenminen. Der Schritt mit der 30 Tonnen schweren Anlage hin zum Wintersport beginnt somit am Pitztaler Gletscher nach 4 Monaten Bauzeit. Das Seilbahnunternehmen will damit in Zukunft den pünktlichen Start in die Skisaison Mitte September sicher stellen und zugleich für Gäste und Vermie-



*Blick in das Innere des Produktionsturms  
(Foto: Pitztaler Gletscherbahn)*

ter Buchungssicherheit schaffen, da unabhängig von Witterungsverläufen bereits im Frühherbst ein Pistenangebot zur Verfügung steht. Als stationäre Anlage wird Snow Maker jedoch den Status eines Ergänzungssystems zu herkömmlichen und mobilen Schneekanonen am Pitztaler Gletscher haben.

**Mag. Willi Krüger**

## Rüsselsheimer Hütte auf Platz drei im Hüttentest

**Strenge Qualitätskriterien \* über 180 Hütten wurden bewertet**

**D**ie Rüsselsheimer Hütte im Pitztal konnte sich in einer Bewertung durch Wanderer und Bergsteiger einen vorderen Platz sichern. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins im Landesverband Bayern betreibt seit vielen Jahren eine Internetplattform zur Bewertung von Hütten in den Alpen. Derzeit sind über 180 Hütten bewertet.

Die Rüsselsheimer Hütte des Alpenvereins liegt mit der Note 1,28 auf Platz drei der bestbewerteten Hütten. Die-

ses Votum spricht für die vorbildliche Bewirtschaftung durch Pächter Florian Kirschner und eine tolle Leistung des gesamten Hüttenteams, allen voran Hüttenwart Dieter Kopp und den Betreuer des umweltgerechten Umbaus der vergangenen Jahre, Wolfgang Resch, sowie die Gesamtleistung der Alpenvereins-Sektion Rüsselsheim. Die Bewertung des Hüttentests erfolgt nach strengen Qualitätskriterien. Die Daten werden mit einem standardisierten Fra-

gebogen erhoben, aus denen die Durchschnittsnote errechnet wird. Die Rüsselsheimer Hütte ist bekannt für ihr gutes Essen. Sie ist vom Tal in zwei Stunden Aufstieg auf 2.323 m Höhe über einen Fußweg zu erreichen und damit ein attraktives Wanderziel für Tagesgäste. Für ambitioniertere Wanderer und Bergsteiger bieten sich Übergänge zur Braunschweiger Hütte über den Mainzer Höhenweg oder zur Hauersee-hütte an. Fels- und Eistouren im Gebiet des Geigenkamms

sind möglich. Außerdem verfügt die Hütte über einen Klettergarten und einen Materiallift, mit dem auch Ausrüstung befördert werden kann. Die Hütte selbst ist als vorbildhafte umweltgerechte Schutzhütte zertifiziert. Sie wurde zudem als Modellprojekt auf einer Umweltmesse im Garten von Schloss Bellevue auf Einladung von Bundespräsidenten Horst Köhler zusammen mit 200 innovativen Unternehmen präsentiert.

**Gabriele Wacker**

# Festtagsmenü

## (HT) Riesengarnelen auf Erdäpfelpuffern:

8 Riesengarnelen, 2 Zehen Knoblauch, 400 g Kartoffeln, 2 Dotter, 8 EL Öl;

Backrohr auf 50° C vorheizen. Erdäpfel schälen, grob raspeln und in einem Küchentuch gut ausdrücken. Erdäpfelraspel salzen, pfeffern, mit dem Dotter und eventuell gehackten Kräutern vermischen.

In einer Pfanne 4 EL Öl erhitzen. Kleine Häufchen Erdäpfelmasse hinein setzen, ein wenig flach drücken und beidseitig knusprig braten. Erdäpfelpuffer aus der Pfanne heben und im vorgeheizten Rohr warm stellen.

Garnelen mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und zerdrücktem Knoblauch würzen. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Garnelen bei starker Hitze rasch anbraten (je nach Größe 1 - 2 Minuten). Garnelen mit den Erdäpfelpuffern auf Tellern anrichten.

## Avocadosauce:

2 kleine Avocados längs halbieren, entkernen und schälen. Fruchtfleisch in 1 cm große Würfel schneiden und mit 1/2 TL Zitronensaft beträufeln. Ein Drittel für die Einlage beiseite legen, übriges Fruchtfleisch mit 500 g Sauerrahm vermischen, mit Salz, Pfeffer und 1 zerdrückten Knoblauchzehe würzen und mit einem Stabmixer pürieren. Avocadostücke untermischen.

## Paradeiser-Kraftsuppe mit Bärlauchnockerl:

1 Zwiebel, 3 Knoblauchzehen, 1 Karotte, 100 g Stangensellerie, 400 g Paradeiser, 2 EL Öl, 1 L klare Gemüsesuppe, 3 Petersilienstiele, 1 Lorbeerblatt; Zwiebel und Knoblauch schälen. Zwiebel fein hacken, Knoblauch in dünne Scheiben schneiden. Übriges Gemüse putzen bzw. schälen und waschen. Karotte in dünne Schei-

ben, Sellerie klein würfelig schneiden. Tomaten in große Spalten schneiden. Für die Einlage Karotten in dünne Streifen schneiden, eventuell auch einen roten Paprika.

Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebel zugeben und goldgelb rösten. Knoblauch, Karotten und Sellerie zugeben und unter Rühren kurz anbraten. Gemüse mit ca. 800 ml Suppe aufgießen, aufkochen und zugedeckt 5 Minuten köcheln. Paradeiser, Petersilienstiele und Lorbeerblatt dazugeben. Suppe mit geriebener Muskatnuss und Pfeffer würzen dann ca. 3 Minuten zugedeckt schwach wallend kochen, vom Herd nehmen und 30 Minuten ziehen lassen.

Suppe durch ein feines Sieb gießen, das mitgekochte Gemüse nur leicht ausdrücken (sonst wird die Suppe trüb) und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Gleichzeitig die übrige klare Suppe (200 ml) aufkochen, geschnittenes Gemüse für die Einlage zugeben und bissfest kochen. Anschließend in die fertige Suppe gießen.

## Bärlauchnockerl:

30 g Bärlauch, 150 g Topfen (oder Ricotta), 60 g Mehl, 40 g geriebenen Parmesan, 1 Ei;

Bärlauch waschen, abtropfen und in feine Streifen schneiden, mit Topfen, Mehl und Parmesan gut verrühren (mit dem Mixer), das Ei langsam einrühren. Die Masse mit Salz, Pfeffer, geriebener Muskatnuss würzen. Zugedeckt ca. 30 Minuten kalt stellen.

Reichlich Salzwasser aufkochen, mit zwei Löffeln Nockerl formen, in das Wasser legen und 3 Minuten ziehen lassen. Nicht kochen! In der Suppe servieren. Bärlauch kann man als Vorrat hacken und in Olivenöl einlegen. Im Kühlschrank aufbewahrt hält er einige Monate.

## Gefüllte gebackene Lammschnitzel:

800 g ausgelöster Lammschlegel, 300 g gem. Schwammerln, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 2 Dotter, 1 kleiner Bund Petersilie;

Schwammerl putzen, waschen, abtropfen und in 1/2 cm große Stücke schneiden. Zwiebel schälen, klein würfelig schneiden und in Butter anschwitzen. Schwammerl untermischen und so lange mitrösten, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Mit Salz, Pfeffer und zerdrücktem Knoblauch würzen und abkühlen lassen. Dotter und fein gehackten Petersiel untermischen. Sollte die Masse zu weich sein 1 - 2 Löffel Semmelbrösel einmengen.

Lammfleisch in 8 gleich große Schnitzel schneiden und zwischen Frischhaltefolie vorsichtig klopfen. Jedes Schnitzel mit der Schwammerlmasse füllen, zusammenklappen und den Rand gut andrücken. Backrohr auf 50° C vorheizen. Die Schnitzel salzen, in Mehl wenden, durch die verquirlten Eier ziehen und in den Bröseln walzen. Schnitzel in Öl oder Butterschmalz herausbacken, abtropfen lassen und im Rohr warm halten.

## Asiatisches Gemüse:

350 g Mangold oder Chinakohl, 1/2 rote Zwiebel, 1/2 Stange Lauch, 100 g Karotten, 150 g Sojasprossen;

Mangold oder Chinakohl putzen, waschen und die groben Mittelrippen ausschneiden. Blätter in feine Streifen schneiden. Die Zwiebel in dünne Scheiben schneiden. Den Lauch längs halbieren, waschen und in feine Scheiben schneiden. Karotten ebenfalls dünn schneiden. Gemüse erst kurz vor dem Anrichten braten. In einer großen Pfanne oder im Wok etwas Öl erhitzen, Zwiebeln, Karotten und



Lauch darin kurz anschwitzen. Mangold oder Chinakohl zugeben. Zuletzt die Sojasprossen untermischen. Gemüse mit Salz, Pfeffer, 2 zerdrückten Knoblauchzehen und Tabasco abschmecken. Zum Schluss 2 - 3 EL Sojasauce dazugeben.

## Nougatcreme mit Grapefruits und Campari Orange:

500 ml Schlagobers, 3 Blatt Gelatine, 300 g Nougat, 2 Eier, Orangenlikör (Grand Marnier), 2 rosa Grapefruits, 70 ml Blutorangensaft, 70 ml Campari; Obers schlagen und kalt stellen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Nougat in kleine Stücke schneiden und über Wasserdampf schmelzen. In einem Schneekessel die Eier über Dampf sehr schaumig aufschlagen. Es sollte nicht zu heiß sein, da die Eier sonst gerinnen. Den Eischaum vom Wasser nehmen, Gelatine gut ausdrücken und darin auflösen. Schüssel in kaltes Wasser stellen und weiter rühren, bis die Masse abgekühlt ist. Geschmolzenes Nougat in die Eiermasse rühren, Likör untermischen, Obers vorsichtig unterheben. Creme in Gläser füllen und 3 Stunden kühl stellen. Die Kappen der Grapefruits abschneiden. Früchte mit einem Messer so schälen, dass das Fruchtfleisch frei liegt. Die Spalten zwischen den Trennhäuten heraus schneiden. Diesen Vorgang nennt man Filetieren. Blutorangensaft mit Campari vermischen. In die Gläser füllen und mit Grapefruitfilets garnieren - Guten Appetit!

# Kreatives

## (MB) Anregungen zum kreativen Gestalten mit Kindern

### \* Schwimmende Lichter und Weihnachtsvögel gebastelt aus Walnusshälften \*

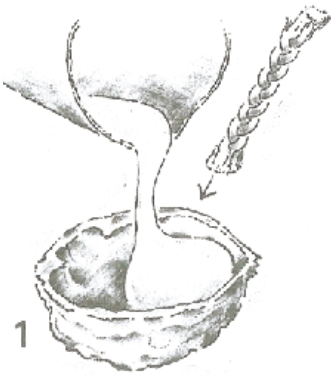
#### Schwimmende Lichter

Was du dazu brauchst:

- \* leere Konservendose
- \* Wachsreste
- \* Docht vom Bastelladen
- \* mehrere Walnusshälften

So wird's gemacht:

Am oberen Rand der Dose formst du einen Ausguss. In die Dose füllst du kleingeschnittene Wachsreste und lässt sie im Wasserbad flüssig werden. Ein Erwachsener soll dir dabei helfen, dass du dich nicht verbrennst. Die alten Dochte kannst du nun herausfischen. Das Wachs gießt du vorsichtig in die leeren Nusschalen (Zeichnung 1). Den Docht tauchst du nur



1

kurz darin ein, lässt das Wachs etwas erkalten und wenn sich an dessen Oberfläche eine Haut bildet, steckst du den Docht tiefer (Zeichnung 2). Der Docht sollte den Rand der Nuss 1/2 cm überragen.



2

Damit deine Lichter schwimmen können, suche dir eine passende Schale und kleide sie mit Alufolie aus und befülle sie mit Wasser. Die Lichter glänzen auf dem silbernen See und drehen ruhig ihre Kreise.

#### Weihnachtsvögel

Was du dazu brauchst:

- \* mehrere Walnusshälften
- \* Goldfarbe
- \* Pinsel
- \* farbiges Tonpapier
- \* Goldglimmer
- \* dünne Goldschnur
- \* Schere und Klebstoff

So wird's gemacht:

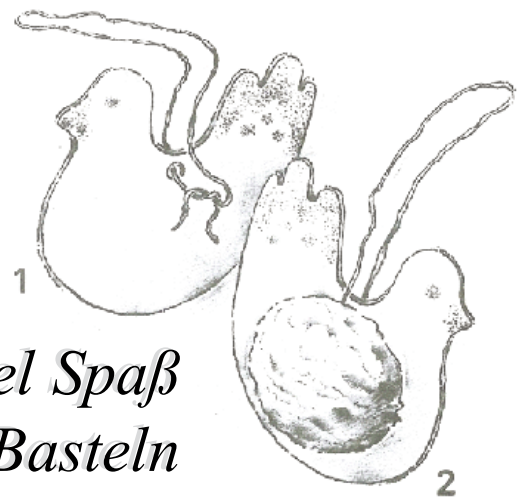
Zuerst werden alle Nusshälften mit Goldfarbe angemalt. Während sie trocknen paust du die Vogelformen vom Muster ab, überträgst sie mehrmals auf das Tonpapier und schneidest sie aus.

Auge, Schwanz und Schnabel werden mit Klebstoff bestrichen und mit Glimmer bestreut.

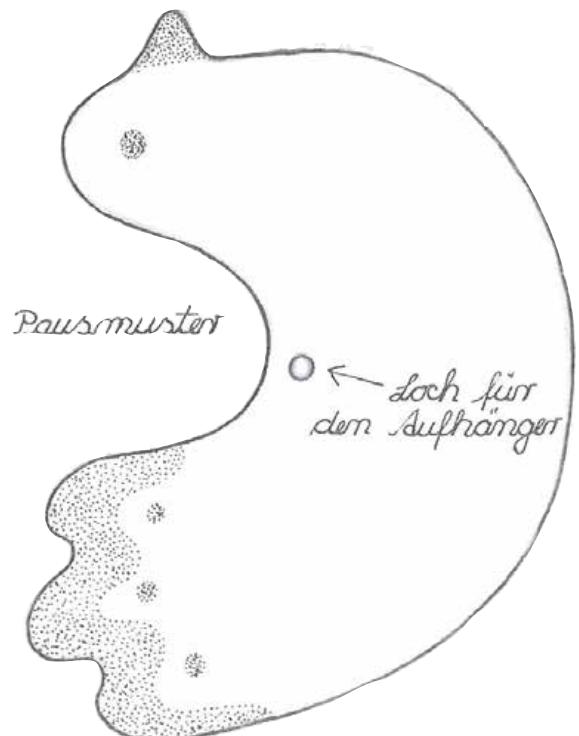
Durch das Loch wird ein Stück Goldschnur gefädelt und festgeknotet (Zeichnung 1).

Nun bestreichst du immer zwei Nusschalen mit Klebstoff und drückst sie von beiden Seiten fest an den Vogelkörper (Zeichnung 2).

Aufhängen kannst du deine Vögel wo es dir am besten gefällt.



Viel Spaß  
beim Basteln



# Landesmusikschule Pitztal

## Rückblick \* Ausgezeichnete Erfolge \* Chorgemeinschaft gegründet

### Rückblick Schuljahr 2007/08

Knapp 400 SchülerInnen jeden Alters haben im Schuljahr 2007/08 die Landesmusikschule Pitztal besucht. Neu in diesem Schuljahr war, dass die Musikschule aufgrund der großen Nachfrage in manchen Fächern den Unterricht in Form eines Kurses abgehalten hat. In manchen Fällen konnten dadurch die Kosten für erwachsene Schüler reduziert werden, da bei dieser Unterrichtsform kein Erwachsenenzuschuss zu bezahlen ist. Auf diese Weise bildete sich in Wenns eine Djembegruppe aus Erwachsenen unter der Leitung von ML Daniel Patscheider, ebenso fand ein Akkordeonkurs für Erwachsene statt. Bei Bedarf wird die Musikschule auch einen Kurs im Fach Steirische Harmonika installieren. Derzeit kann die Musikschule ein umfangreiches Fächerangebot, in welchem beinahe alle möglichen Vokal- und Instru-

mentalfächer zu finden sind, anbieten. Selbst bei Mangelinstrumenten wie Oboe, Kontrabass und Harfe gibt es im Rahmen der Schwerpunktschulen die Möglichkeit, diese Instrumente über die LMS Pitztal erlernen zu können. Bei Interesse wird MSL Rudolf Cehl gerne darüber informieren.

Die Musikkapellen und Chöre haben von der Registerbetreuung der Musikschule Gebrauch gemacht, welche sich in letzter Zeit großer Beliebtheit erfreut. Im Schuljahr 08/09 hat die Musikschule den neuen Kurs „MuKi“ aus dem Bereich elementare Musikpädagogik angeboten. Es ist dies ein neues Fach für Mutter und Kind und spricht Kinder mit ihren Müttern bereits ab einem Alter von zwei Jahren an.

### Ausgezeichnete Erfolge bei diversen Wettbewerben

Die Schüler der LMS Pitztal konnten bei den Wettbewerben Prima la musica und Musik in kleinen

Gruppen hervorragend abschneiden. Insgesamt 20 Musikschüler mit ihren Lehrern haben sich an Wettbewerben beteiligt. Zwei der Gruppen aus der Klasse von ML Manuel Lämmle konnten sich sogar für die Bundeswettbewerbe qualifizieren. *Nico Öhlschlager*, ein Schüler aus der Gemeinde St. Leonhard, hat beim Landeswettbewerb Prima la musica in Kufstein in der Solowerbung Hackbrett den ausgezeichneten 2. Preis erspielt. Wir gratulieren auf diesem Wege noch einmal für die erbrachten Leistungen.

Wie jedes Jahr werden an der LMS die Übertrittsprüfungen vor einer Kommission mit einem theoretischen, praktischen und einem Teil mit öffentlichem Auftritt durchgeführt. Im Schuljahr 2007/08 haben sich 40 Schüler dieser Prüfung unterzogen.

### Chorgemeinschaft gegründet

Eine sehr erfreuliche Entwicklung, welche zwar au-

ßerhalb der Musikschule stattfindet, ist derzeit in der Gemeinde St. Leonhard zu verzeichnen. Mit der Gründung der Chorgemeinschaft Innerpitztal unter Leitung von VD *Thomas Mayer* und dem Führen einer Nachwuchskapelle aus den Reihen der Musikkapelle St. Leonhard unter der Leitung von *Marcel Rauch* kann mit Sicherheit vom frischen Wind in der Gemeinde gesprochen werden. Solche Aktivitäten sind seitens der Musikschule sehr zu begrüßen, weil dadurch neue Chancen für Musikbegeisterte und neue Wirkungsbereiche entstehen und der kulturelle Beitrag in der Gemeinde gesteigert wird. Ein Jugendblasorchester soll eine fundierte Vorbereitung auf die Dorfkapelle sein, wo die Liebe zur Musik und Kameradschaft unter den Jugendlichen verstärkt zum Einsatz kommen sollte.

**Musikschulleiter  
Rudolf Cehl**

## Chorgemeinschaft Innerpitztal

- so unser offizieller Name - ruft sich in Erinnerung. Unser erster Auftritt war am 14. September 2007. Wir gestalteten die Hl. Messe mit Bischof Manfred Scheuer anlässlich der Visitation, weil wir uns zusammengesetzt haben und der Meinung waren, *gemeinsam* mit dem Kirchenchor Zaunhof, der Singgruppe St. Leonhard, ehemaligen Mitgliedern des Kirchenchores St. Leonhard und dem Tieflehner Sing-

kreis dies zu unternehmen. Die Leitung übernahm dankenswerterweise VD Thomas Mayer aus Wiese, auf der Orgel begleitet uns fallweise Notburga Neururer aus Hairlach. Dass diese Messe keine Eintagsfliege war, beweisen die mittlerweile 20 (!) Gottesdienstgestaltungen, denn wir setzten uns zwei Ziele: Zum einen gestalten wir Begräbnisgottesdienste, gleich ob in Zaunhof, St. Leonhard oder Plan-

geross (dies war bisher 14 mal der Fall). Zum anderen wollen wir besondere Anlässe, Feste, Feiern im kirchlichen Leben wahrnehmen und gesanglich umrahmen, ebenfalls in allen drei Pfarreien. Inzwischen haben wir einen Mitgliederstand von 40 Personen - allerdings mit einer argen Schlagseite - 36 Frauen stehen 4 Männern gegenüber! (Das merkt man auch in der Klangfärbung) Daher der unvermeidliche

Aufruf: „Mander, es isch Zeit!“ Verständlich, dass wir dringend Männerstimmen (Tenor und Bass) brauchen, bitte! Nächste Probe (immer dienstags, 14-tägig) findet am *Dienstag, 13. Jänner 09*, 20.00 Uhr im ehemaligen Probelokal der Musikkapelle St. Leonhard statt.

*An dieser Stelle danken wir besonders herzlich für die Spenden anlässlich der Beerdigungen. Vergelt's Gott!*

**Heinz Neuner**

## Musikkapelle St. Leonhard

# Gipfelmesse auf dem Sturpen

**D**ie Musikkapelle St. Leonhard lud am 26. Juli 2008 zu einer Gipfelmesse auf den Sturpen.

Anlass dieser Feier war die Einweihung des neuen Gipfelkreuzes vor fünf Jahren, welches von den Mitgliedern der Musikkapelle St. Leonhard geplant und errichtet wurde.

Etwa 40 Bergbegeisterte trafen sich um 7.00 Uhr in Trenkwald beim ehemaligen „Lahrerhaus“ um gemeinsam den Aufstieg in Angriff zu nehmen. Einige scheuten nicht den etwas schwierigeren Weg von der Luibis Alm über den Moalandlsee durch das „Schützkar“ auf den Gipfel. Nach einer kurzen Rast in der Nähe der Hundsbach Alm ging es über den steilen Anstieg, der das Letzte ab-



Gruppenfoto auf dem Sturpen (Fotos: Brigitta Gundolf)

Ein Höhepunkt dieses Tages war sicher, als Martin Larcher - selbst Musiker - mit dem Hubschrauber der Heli Tirol GmbH aus Kares auf den Sturpen geflogen wurde.

geblich bei der Planung und Errichtung des neuen Gipfelkreuzes beteiligt.

An dieser Stelle möchte sich die Musikkapelle St. Leonhard beim Organisationskomitee der Behindertenskimeisterschaften als Sponsor recht herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken - denn ohne die Unterstützung wäre dieses Vorhaben wohl kaum zu bewältigen gewesen.

Gerade an diesem Tag hat man gespürt, dass die Kameradschaft in der Musikkapelle einen großen Stellenwert hat - dafür sei allen gedankt.

Um 11.00 Uhr zelebrierte Dekan Pfarrer Paul Grunerbl die heilige Messe, die von einer Abordnung der Musikkapelle musikalisch umrahmt wurde. In seiner „Bergpredigt“ wurde uns allen bewusst, wie eng Freud und Leid beisammen liegen.

Im Anschluss an die ergrei-

fende Messfeier wurden von den Musikanten noch einige Stücke zum Besten gegeben. Leider war uns ein längerer Aufenthalt am Gipfel nicht mehr gegönnt, da bereits dunkle Gewitterwolken aufzogen.

Nachdem noch einige fotografische Schnappschüsse gemacht wurden und alle den Rückflug von Martin ins Tal mitverfolgten, traten wir gemeinsam den Abstieg nach Trenkwald an. Einigermaßen trocken, vor allem aber unfallfrei, kamen alle wohlbehalten im Tal an.

Um auch dem geselligen Teil dieses Tages Rechnung zu tragen, traf man sich im Restaurant „Zur Einkehr“ zu einer gemütlichen Runde, wo man den Tag ausklingen ließ.

Es war wohl eine Bergtour der besonderen Art, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Die Abordnung der Musikkapelle St. Leonhard

verlangte, auf den Gipfel. Glücklicherweise wurde das Ziel erreicht, alle mit einem gewaltigen Rundblick auf die umliegende Bergwelt und eine herrliche Aussicht auf unser Tal belohnt.

Seine Musikkameraden haben es Martin, der im Frühjahr 2007 bei einer Schitour schwer verunglückte und seither querschnittgelähmt ist, ermöglicht, bei dieser Gipfelmesse dabei zu sein. War er doch maß-

**Brigitta Gundolf**



# Oktoberfest zum 30-Jahr-Jubiläum

## Übergabe von Leistungsabzeichen \* Bausteinaktion für neues Probelokal

**S**eit der Neugründung der Musikkapelle St. Leonhard 1978 sind 30 Jahre vergangen. Aus diesem Anlass organisierten wir am 12. Oktober 2008 im Gemeindesaal ein Oktoberfest.

Der von Dekan Pfarrer Paul Grünerbl zelebrierte Festgottesdienst wurde von der Musikkapelle Zaunhof musikalisch umrahmt mit anschließendem Frühschoppen im Gemeindesaal.

Im Rahmen dieses Konzertes wurden die Ehrungen für unsere Nachwuchsmusikanten, die in den letzten Jahren mit viel Engagement die Ausbildung im Rahmen der Musikschule Pitztal absolviert haben, vorgenommen. Auf dem Instrument Querflöte wurden *Anna-Lena Schranz*, *Lorena Payer*, *Anna Gstrein* und *Janina Rauch* sowie auf dem Schlagzeug *Marvin Rauch* mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze ausgezeichnet. Die Musikkapelle St. Leonhard gratuliert den Jungmusikanten recht herz-



v. l. Obmann *Andreas Rauch*, Jugendreferent *Rene Rauch*, *Marvin Rauch*, *Anna Gstrein*, *Anna-Lena Schranz*, *Lorena Payer*, *Janina Rauch* und Kapellmeister *Friedl Bubik* (Foto: privat)

lich zur bestandenen Prüfung und hofft, dass sie weiterhin mit viel Fleiß und Ehrgeiz der Musikkapelle die Treue halten. Fortgesetzt wurde der „Tag der Blasmusik“ mit einem Konzert der Musikkapelle Mils bei Imst. Einen besonderen musikalischen Leckerbissen präsentierten wir dem Publikum mit dem Auftritt der Egerländerpartie aus Mils und Schönwies zum Festausklang. Kulinarisch wurden die Besucher

mit bayrischen Schmankerln und dem Oktoberbräu verwöhnt. Für unsere Weinliebhaber stand eine eigene Weinlaube zur Verfügung, in der erlesene Weine ausgeschenkt wurden. Erst in den späten Abendstunden fand das Fest seinen Ausklang. Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Musikkapelle auch bei den vielen freiwilligen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Das Oktoberfest war für

uns eine gute Gelegenheit eine **Bausteinaktion** für das neu errichtete Probelokal vorzustellen. **Mit dieser Aktion kann die Bevölkerung die Musikkapelle unterstützen. Dabei werden Gönner ab einer Einzahlung von EUR 50,- auf einer Spendentafel namentlich erwähnt.**

Die Musikkapelle St. Leonhard bedankt sich jetzt schon für die zahlreichen Spenden!

**Sarah Neururer**

## Fasnachtsverein St. Leonhard

### Unterstützung für das neue Probelokal

**I**m Rahmen des Oktoberfestes der Musikkapelle St. Leonhard nützte der Fasnachtsverein die Gelegenheit, die laufende Bausteinaktion für das neuerbaute Probelokal zu unterstützen. So wurde von Obmann *Alfred Rauch* ein Scheck in der Höhe von EUR 1.500,- der Musikkapelle übergeben, als spezieller Dank für die tatkräftige Unterstützung beim Blochziachn, wo heuer nicht nur der Fasnachtsumzug mu-

sikalisch begleitet wurde, sondern auch ein eigener Wagen gebaut und zur abschließenden Versteigerung zur Verfügung gestellt wurde. Auch sonst hat sich die Musikkapelle St. Leonhard immer wieder bereit erklärt, Veranstaltungen des Fasnachtsvereines musikalisch zu umrahmen. Diese Spende war ein Dankeschön dafür, und wir hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.



v. l. Obmann des Fasnachtsvereines *Alfred Rauch*, Obmann der Musikkapelle St. Leonhard *Andreas Rauch*, Kapellmeister *Friedl Bubik* und Obmann-Stellvertreter *Egon Neururer* (Foto: privat)

# Schützenkompanie Zaunhof

Ehrungen \* Gratulationen \* Ergebnisse

## Zugsführer und Kanonier Edmund Eiter - ein 60er

Seinen 60. Geburtstag vollendete Kanonier Edmund Eiter am 23.9.2008. Zu diesem Anlass gratulierte die Schützenkompanie mit einer Ehrensalve und überreichte ihm ein Geschenk. Anschließend wurde im Vereinshaus im Kreise der Familie, Freunde und Schützen bis in die Morgenstunden gefeiert.

Für seine Energie und Einsatzfreudigkeit über Jahrzehnte wollen wir ihm recht herzlich Vergelt's Gott sagen und wünschen auf diesem Wege noch einmal alles Gute, Glück und Gesundheit und hoffen weiterhin auf seine Unterstützung im Schützenwesen.

## Hervorragende Leistungen der Jungschützen

Beim Bataillons- und Ausscheidungsschießen am 8. März 2008 in St. Leonhard konnte *Karina Eiter* die Tal-schützenkette verteidigen. Weiters konnten sich *Jasmin Melmer* mit dem 3. Rang, *Marita Schranz* mit dem 5. Rang für das Landesjung-schützenschießen qualifizieren und *Klaus Knabl* erreichte den 12. Rang. Beim Landesjungschützenschießen in Völs konnte unter 320 Teilnehmern *Jasmin Melmer* den 8. Platz, *Karina Eiter* den 12. und *Marita Schranz* den 40. Platz in der Marketenderinnenklasse erreichen. Beim Viertelschießen am 26. Oktober 2008 in Ehrwald haben sich unsere Jungschüt-



Jungschützen mit Betreuer Michael Santeler (rechts hinten).

zen wieder bestens bewiesen und folgende Platzierungen errungen:

Marketenderinnenklasse III: 1. *Karina Eiter* (100,6 Ringe), 2. *Jasmin Melmer* (98,1 Ringe); Jungschützenklasse III: 16. *Klaus Knabl* (89,4 Ringe). Unsere Jungschützen können auch gut Ski fahren. So konnte bei der Gesamtiroler Schützenschimeisterschaft 2008 in Fügen *Jasmin Melmer* in der Marketenderinnenklasse den 3. Rang belegen. Unserem Jungschützenbetreuer *Michael Santeler* ein herzliches Danke für den Einsatz und die Betreuung über das ganze Jahr.

## Wir gratulieren

Beim heurigen Pitztaler Ba-

taillonsschützenfest in Wald wurden für langjährige Treue zur Kompanie geehrt:

Ehrenhauptmann *Hermann Dobler* erhielt für 50 Jahre Mitgliedschaft die *Andreas Hofer Medaille*. Korporal *Christian Knabl* wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft die *Speckbacher Medaille* verliehen.

## Hoch lebe das Brautpaar!

Am 19. Juli 2008 gaben sich unsere ehemalige Marketenderin *Nina Eiter* und *Alois Neururer* das Ja-Wort. Die Schützenkompanie Zaunhof wünscht dem Brautpaar viel Freude und Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

**Marietta Mayr-Schranz**



v. l. Schützenhauptmann *Adolf Brüggler*, *Edmund* und *Ilse Eiter* und *Obmann Eduard Melmer* (Fotos: *Karl Mayr-Schranz*)

# Kirchtag im Höfemuseum Kramsach

So wie jedes Jahr waren auch heuer wieder *Cilli Pechtl*, *Barbara Neururer* und *Anni Rauch* im *Zenzl's Haus* in *Kramsach* eine *Pitztaler Gerstlsuppe* kochen.

Heuer war es besonders schön. Wunderbares Wetter lockte tausende Besucher

an. Aus unserer Gemeinde waren wieder nur wenige zu Besuch! Trotzdem gehen wir auch nächstes Jahr zum Kirchtag ins Höfemuseum nach *Kramsach* - am 27. September 2009.

## Anni Rauch

v. l. *Cilli Pechtl*, *Anni Rauch* und *Barbara Neururer* (Foto: privat)



## Zaunhof derzeit ohne Ortsbäuerin

**B**ei der am 24. Oktober 2008 im Vereinshaus in Zaunhof stattgefundenen Wahlveranstaltung der Bäuerinnenorganisation konnte bedauerlicherweise kein Ortsausschuss gewählt werden. Nach längerer Diskussion haben sich die anwesenden Wahlberechtigten im Beisein von Bezirksbäuerin Renate Dengg, Beraterin Verena Unterkircher und Ortsbauernobmann Josef Eiter entschlossen, dass, zeitlich

befristet auf ein Jahr, die ehemalige Ortsbäuerinstellvertreterin Maria Neururer (Hairlach) als Kontaktperson zur Verfügung steht. *Maria Neururer* bedankte sich für das Vertrauen und hofft, dass sich innerhalb dieses Jahres doch noch eine Ortsbäuerin mit Stellvertreterin finde. Meist sind sich die Ortsbäuerinnen ihrer Bedeutung gar nicht bewusst. Oft fällt uns erst auf, wie schön, wie wichtig etwas

war, wenn es dies nicht mehr gibt. Wir brauchen daher Menschen, die bereit sind ein Ehrenamt und Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen Menschen, die diese in ihrer Funktion stärken und unterstützen.

*Ein herzlich Vergelt's Gott von Maria Neururer an Angelika Eiter und Edith Melmer für die jahrelange gute Zusammenarbeit.*

**Marietta Mayr-Schranz**



Kontaktperson Maria Neururer  
(Foto: Karl Mayr-Schranz)

## Neuwahlen in der Bäuerinnenorganisation

### Neue Führungsmannschaft \* Gemeinschaftspflege

**S**eit 23. Oktober 2008 haben wir eine neue Ortsbäuerin in St. Leonhard - Plangeroß.

Außer einer handvoll Bäuerinnen kam zur Wahl Bürgermeister Rupert Hosp, Bezirksbäuerin Renate Dengg, Wirtschaftsberaterin Verena Unterkircher und Ortsbauernobmann Anton Rauch, welcher als Wahlleiter fungierte. Ortsbäuerin Anni Rauch und Stellvertreterin Barbara Neururer stellten sich nach 12 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wahl. Es war für sie sehr deprimierend, dass nur sieben wählbare Bäuerinnen erschienen sind. Traudi Haid stellte sich freiwillig als Ortsbäuerin zur Verfügung. Folgender **Ausschuss** wurde gewählt:

Ortsbäuerin: *Traudi Haid*

Ortsb.-Stv.: *Gisela Eiter*

Mitarbeiterinnen:

*Traudl Höllrigl, Gerti Neururer und Monika Neururer*

#### Ohne Gemeinschaft geht nichts

Die Bäuerinnen sollen ein Netzwerk für die Bevölke-

rung in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum bilden. Die Ortsbäuerin ist Bildungs- und Kulturträgerin in der Gemeinde, organisiert Weiterbildungsprogramme, Kurse, Ausflüge, Veranstaltungen, ...

Die Mitarbeit bei Ortsfesten und die Brauchtumpflege gehören ebenfalls zu ihrer Aufgabe. Sie ist Gemeinschaftspflegerin, sozial engagiert (zB Sozialfonds, Krankenbesuche), Drehscheibe bzw. Ansprechpartner auch der nicht bäuerlichen Bevölkerung. Weiters soll sie bäuerlichen Geist und Gesinnung weitertragen.

Die Ortsbäuerin ist Kontaktperson zwischen Kammer und Dorf, Vertreterin der Bäuerinnen im Ortsbauernrat sowie Ansprechpartnerin in der Gemeinde für alle Frauen.

Ohne sie würde so manches nicht passieren. Sie ist also unverzichtbar! Der Schwerpunkt der frisch gewählten



v. l. *Traudl Höllrigl, Gerti Neururer, Gisela Eiter, Traudi Haid und Monika Neururer* (Foto: Karl Mayr-Schranz)

Ortsbäuerin Traudi Haid und deren Ausschuss ist, alle Frauen in St. Leonhard und Plangeroß in die Bäuerinnenorganisation miteinzubinden. Um die Beziehung zwischen der landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zu stärken, würde sich der neue Ausschuss sehr freuen, künftig möglichst viele Frauen bei Kursen, Lehrfahrten und sonstigen Veranstaltungen begrüßen zu können.

*An dieser Stelle nutzen wir auch die Gelegenheit und möchten dem ehemaligen Ausschuss für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren ein herzliches Vergelt's Gott sagen.*

*Wir gratulieren Ortsbäuerin Traudi Haid zur Ernennung als Gebietsbäuerin-Stellvertreterin für das Pitztal.*

**Marietta Mayr-Schranz**

## Jungbauernschaft Zaunhof

# Ein neues Team stellt sich vor

Ende September fanden die Neuwahlen der TJB Zaunhof statt mit folgendem Ergebnis:

Obmann: *Erich Schranz*  
 Ortsleiterin: *Stefanie Eiter*  
 Obm.-Stv.: *Daniel Schranz*  
 Ortl.-Stv.: *Veronika Eiter*  
 Kassier: *Thomas Pechtl*  
 Schriftführer: *Markus Eiter*  
 Ausschussmitglieder:  
*Patrick Eiter, Ronaldo Gabl, Michael Uhl, Bernd Schranz, Christoph Schranz, Daniel Melmer.*

In diesem Jahr finden bzw. fanden bereits die ersten **Veranstaltungen** statt: Nikolausbesuch am 6. Dezember; Seniorenfeier am 20. Dezember. Das neue Jahr startet ebenso mit einem besonderen Fest: Ende Jänner findet unser altbekannter Oldyabend statt. Auf zahlreiches Kommen und gute Unterstützung für die nächsten drei Jahre freut sich die Jungbauernschaft Zaunhof!

**Ausschuss  
 der TJB Zaunhof**



Der neue Ausschuss der TJB Zaunhof (Foto: Karl Mayr-Schranz)

# „Kooperation Zukunft Pitztal“ (KZP)

## Rückblick und Vorschau

Bei einem der jüngsten Vereine unserer Gemeinde, der KZP (**Kooperation Zukunft Pitztal**), fanden kürzlich Neuwahlen statt. Als Obfrau wird dem rührigen Jugendverein zukünftig *Jasmin Walser* vorstehen. Ihr zur Seite arbeiten *Melanie Eiter* (Obfrau-Stellv.), *Anna Eiter* (Schriftführerin) und *Elisabeth Neuner* (Schriftführerin-Stellv.). Die Funktion der Kassierin übernimmt wiederum *Maria-Theres Neuner*, ihr Stellvertreter ist *Manfred Neururer*. Gegründet wurde der Verein 2005 und zählt bereits knapp 30 Mitglieder. Der Verein möchte jungen PitztalerInnen die Möglichkeit geben, in einer Gemeinschaft Themen zu diskutieren, die „unter den Nägeln brennen“. Probleme aufgreifen, neue, zukunftsweisende Projekte in Angriff nehmen und mit Verantwortlichen aus der Gemeinde darüber zu reden. Die jungen Menschen sind bereit, Verantwortung zu



Die Mitglieder des Vereins (Foto: privat)

übernehmen. Obfrau Jasmin Walser meint dazu: „Die Zukunft ist die Zeit, in der wir leben werden, und die wollen wir mitgestalten.“

### Jahresrückblick und Vorschau

Neben vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten übernahm der Verein die Organisation und Durchführung des mittlerweile sehr beliebten Personalskirennens am Pitztaler

Gletscher. Auch beim Schneefest half man mit und führte die „Weinbar“. Im kommenden Jahr wird die Abwicklung des 30sten Personalskirennens und des damit verbundenen Betriebs-skiballs als Benefizveranstaltung im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen. Gespräche mit verschiedenen Charityorganisationen laufen bereits. Der gesamte Gewinn kommt karitativen

Einrichtungen zugute. Auch der Spaß kommt in dieser Runde nicht zu kurz. Stimmungsvolle Weihnachtsfeiern, Drachenbootrennen und Ausflüge zB zum Alpine Coaster stehen genauso auf dem Programm.

Infos und viele Bilder zu finden auf: [www.kzp.at](http://www.kzp.at)

**Maria-Theres Neuner**

## Gewerbeausstellung

# St. Leonharder Firmen stellten aus!

Am 23. Oktober 2008 fand die dritte Gewerbeausstellung im Gemeindesaal St. Leonhard statt. Bei der ersten Gewerbeausstellung vor zwei Jahren waren es noch sieben Aussteller, so konnten heuer bereits 14 Teilnehmer deren Produkte und Angebote den Besuchern präsentieren. Neben den heimischen Firmen wie die Bäckerei Schranz, A & M Bau, Mazda Santeler, Schneiderei Sonja Larcher, Wirtschaftsbund St. Leonhard, PitztalNet, Tourismusverband Pitztal, Raiffeisen-

bank Pitztal, Pitztal Travel, Club Alpin, PitzRentTal, Werbegrafik Götsch, Fleischhof Oberland, Morandell, war auch das Österreichische Rote Kreuz - Ortsstelle St. Leonhard mit einer kleinen Gesundheitsstraße vertreten.

Ein herzliches Dankeschön der gesamten Bevölkerung für den Besuch. Wir hoffen, dass das eine oder andere Produkt bzw. Angebot entsprechenden Anklang finden wird.

**Die ausstellenden  
Unternehmer**



Foto: Gundolf Brigitta

# Veranstaltungskalender Winter 2008/2009

### bis 24.12.2008

Pitztaler Bergadvent - tägliche Besuche der Adventfenster in Plangeroß ab 20.30 Uhr;

### Freitag, 19.12.2008

Nach der Hl. Messe (17.00 Uhr) Krippenspiel in Plangeroß;

### Sonntag, 21.12.2008

Weihnachtsfeier des Seniorenbundes St. Leonhard 12.00 Uhr im Gasthof Sonne „Liesele“;

Hl. Messe um 17.00 Uhr in der Marienkirche Plangeroß: umrahmt von der Bläsergruppe der Musikkapelle St. Leonhard und der Gruppe „Jung und Frisch“;

### Mittwoch, 24.12.2008

Friedenslichtverteilung bei der Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard;

### Donnerstag, 25.12.2008

Einzug des Weihnachtsmanes der Club Alpin Skischule beim Übungslift in Mandarfen, für alle - Einheimische und Gäste;

### Donnerstag, 01.01.2009

Traditionelle Neujahrzeremonie der Club Alpin Skischule ab 21.00 Uhr in Plangeroß;

### Freitag, 09.01.2009

Beginn des Preisschießens der Schützenkompanie St. Leonhard im Schützenlokal;

### Montag, 12.01.2009 bis

### Donnerstag, 15.01.2009

Hausfrauenskikurs;

### Freitag, 16.01.2009

Beginn des Preisschießens und Rumpelns der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal;

### Freitag, 16.01.2009 und

### Samstag, 17.01.2009

Österreichische Bundesski-meisterschaften des Österreichischen Roten Kreuzes am Pitztaler Gletscher;

### Montag, 19.01.2009

Skilehrer Show der Club Alpin Skischule ab 21.00 Uhr im Kinderland Mandarfen;

### Donnerstag, 05.02.2009

Semesterkonzert der Landesmusikschule Pitztal im Turnsaal Arzl, 18.30 Uhr;

### Samstag, 07.02.2009

Mondscheinrodeln in Hairlach (Zaunhof);

### Montag, 16.02.2009

Skilehrer Show der Club Alpin Skischule ab 21.00 Uhr im Kinderland Mandarfen;

### Donnerstag, 19.02.2009

„Maschgern“ in St. Leonhard mit der Bergrettung Innerpitztal;

### Samstag, 21.02.2009

Maskenball der Vereinsgemeinschaft Zaunhof im Gemeindesaal St. Leonhard;

### Montag, 23.02.2009

Kinderfasching im Gemeindesaal St. Leonhard, Veranstalter: Faschnachtsverein St. Leonhard;

### Montag, 16.03.2009

Skilehrer Show der Club Alpin Skischule ab 21.00 Uhr im Kinderland Mandarfen;

### Samstag, 21.03.2009 bis

### Samstag, 28.03.2009

Deutsche Alpine Meisterschaften am Pitztaler Gletscher;

### Freitag, 03.04.2009

Abschluss des Preisschießens der Schützenkompanie

St. Leonhard im Schützenlokal;

Abschluss des Preisschießens und Rumpelns der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal;

### Montag, 13.04.2009

17. Pitztaler Schneefest in Mandarfen;

Fackellauf „Berge in Flammen“ der Club Alpin Skischule im Zuge des Pitztaler Schneefestes um 21.00 Uhr;

### Sonntag, 19.04.2009

Erstkommunion in Zaunhof;

Maisingen der Jungbauern Zaunhof;

### Samstag, 09.05.2009

Frühjahrs- und Muttertagskonzert der Musikkapelle St. Leonhard im Gemeindesaal;

### Mittwoch, 20.05.2009

Tag der offenen Tür der Landesmusikschule Pitztal;

Donnerstag, 21.05.2009  
Erstkommunion in St. Leonhard;

Sonntag, 24.05.2009  
Tourismuskonzert am Pitztaler Gletscher;

# Gottesdienstordnung

## Advent- und Weihnachtszeit 2008/2009

### Buß- und Versöhnungsfeier:

**St. Leonhard:** Dienstag,  
16. Dezember, um 19.30 Uhr  
**Zaunhof:** Mittwoch,  
17. Dezember, um 19.30 Uhr  
**Plangeross:** Montag,  
22. Dezember, um 20.00 Uhr

### Sonntags- und Festtagsgottes- dienste:

#### 4. Adventssonntag:

#### Samstag, 20.12.2008

19.30 Uhr Sonntagvor-  
abendmesse in  
St. Leonhard;

#### Sonntag, 21.12.2008

09.30 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;  
17.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;

#### Heiliger Abend - Heilige Nacht:



#### Mittwoch, 24.12.2008

15.30 Uhr Gottesdienst  
mit Kindern in  
Zaunhof;  
16.00 Uhr Gottesdienst  
mit Kindern in  
Plangeross;  
16.30 Uhr Gottesdienst  
zum Hl. Abend in  
St. Leonhard;  
20.30 Uhr Christmette in  
Zaunhof;  
22.00 Uhr Christmette in  
St. Leonhard;  
23.00 Uhr Christmette in  
Plangeross;

#### Heiliger Tag - Christtag:

#### Donnerstag, 25.12.2008

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;

09.45 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof;

10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;

17.00 Uhr Abendmesse in  
Plangeross;

#### Hl. Stefanus:



#### Freitag, 26.12.2008

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard,  
Wassersegnung;

09.45 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof,  
Wassersegnung;

10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross,  
Wassersegnung;

keine Abendmesse;

#### Fest der Heiligen Familie:

#### Samstag, 27.12.2008

19.30 Uhr Vorabendmesse in  
St. Leonhard;

#### Sonntag, 28.12.2008

08.30 Uhr Sonntagsmesse in  
St. Leonhard;

09.45 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;

10.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;

#### Hl. Silvester:

#### Mittwoch, 31.12.2008

19.30 Uhr Jahresschluss-  
messe in Zaunhof;

19.30 Uhr Jahresschluss-  
messe in  
St. Leonhard;

#### Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria:

#### Donnerstag, 01.01.2009

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;

09.45 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof;

10.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;

17.00 Uhr Abendmesse in  
Plangeross;

#### 2. Sonntag nach Weihnachten:



#### Samstag, 03.01.2009

19.30 Uhr Vorabendmesse  
in St. Leonhard;

#### Sonntag, 04.01.2009

08.30 Uhr Sonntagsmesse in  
St. Leonhard;

09.45 Uhr Sonntagsmesse in  
Zaunhof;

10.00 Uhr Sonntagsmesse in  
Plangeross;

#### Fest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig:

#### Montag, 05.01.2009

19.30 Uhr Vorabendmesse  
in St. Leonhard,  
Wassersegnung;

#### Dienstag, 06.01.2009

08.30 Uhr Festtagsmesse in  
St. Leonhard;

09.45 Uhr Festtagsmesse in  
Zaunhof,  
Wassersegnung;

10.00 Uhr Wortgottesdienst  
in Plangeross;

15.00 Uhr Andacht mit Kin-  
dersegnung in  
Zaunhof;

17.00 Uhr Festtagsmesse in  
Plangeross;

Kirchensammlung für die  
Mission;

#### Erhardstag:

Verlobter Gemeindefeiertag



#### Donnerstag, 08.01.2009

08.00 Uhr Messe in  
St. Leonhard;

09.00 Uhr Messe in  
Zaunhof;

10.00 Uhr Messe in  
Plangeross;



### Beichtgelegenheit zu Weihnachten:

vor den Gottesdiensten und  
nach Vereinbarung.

### Versehgang - Krankenkommuni- on zu Weih- nachten:

#### Zaunhof:

Donnerstag, 25.12.2008, und  
Donnerstag, 08.01.2009,  
ab 16.00;

#### St. Leonhard - Plangeross:

Freitag, 26.12.2008, und  
Freitag, 09.01.2009,  
ab 15.15 Uhr;

### Sternsingen:

Die Sternsinger bringen die  
Botschaft von der Mensch-  
werdung Gottes und erbitten  
Spenden für die Mission.

#### Sonntag, 4. Jänner 09,

ab 12.00 Uhr in **Zaunhof**;

#### Sonntag, 4. Jänner 09,

ab 11.00 Uhr in **Plangeross**  
(Änderung möglich);

#### Montag, 5. Jänner 09,

ab 12.00 Uhr in **St. Leonhard**  
(3 Gruppen);

*Frohe,  
gesegnete  
Weihnachten und  
Gottes Segen  
auch im neuen Jahr  
wünscht  
Euch allen*

Pfarrer  
Paul Grünerbl  
mit Pfarrgemeinderat und  
Pfarrkirchenrat

# 25 Jahre Krippenverein St. Leonhard



Am ersten Adventwochenende feierte der Krippenverein sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Nach der feierlich gestalteten Krippenmesse in der Pfarrkirche mit Dekan Pf. Paul Grünerbl wurde das Jubiläum mit einem Festakt im Gemeindesaal im Rahmen einer besinnlichen Adventfeier entsprechend begangen. In ihren kurzen Ansprachen gingen die Landesleiterin Anni Jaglitsch, Vereinsobmann Heinz Neuner und Bürger-

meister Rupert Hosp auf die Bedeutung und den Sinn der Krippe in der heutigen Zeit ein. Der Obmann machte einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse seit der Vereinsgründung.

Der bestens gelungene Abend wurde mit Liedern der Geschwister Weber aus Wenns, mit adventlichen Weisen des Pitztaler Dreiklangs und mit einer treffenden szenischen Darstellung von Kindern der Volksschule

St. Leonhard unter Frau Direktor Hildegard Neuner umrahmt. Alle Mitglieder des Krippenausschusses - fast alle auch seit der Gründung im Amt - erhielten das *Silberne Ehrenzeichen* für ihre 25-jährige Mitarbeit. Den passenden Abschluss des Festaktes machte der Tieflehner Singkreis, der als Anklöpflergruppe mit den passenden Weisen dazu auftrat. Im Anschluss daran wurde die Krippenausstellung eröffnet, nachdem Dekan Pf.

Paul Grünerbl die Krippen gesegnet hatte.

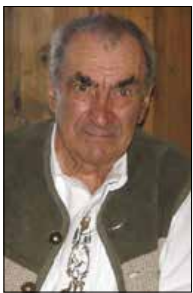
Der Krippenverein möchte sich bei den vielen Besuchern der Jubiläumsveranstaltung, bei allen Mitwirkenden und bei den vielen Helfern herzlich bedanken.

*Ganz besonderer Dank gilt dem Krippenobmann Heinz Neuner, der für die Gesamtorganisation dieses Jubiläums viel Mühe und Zeit opferte.*

**Josef Haid (Luggi)**

## Tourismuspionier Alois Dobler erzählte auf Schloss Landeck

Auf Einladung des Bezirksmuseumsvereins Landeck in Zusammenarbeit mit Südwind Tirol erzählte Alois Dobler sen. am Tag der offenen Tür, am 26. Oktober 2008, auf Schloss Landeck über Lastenträger und Bergführerleben im hinteren Pitztal. Christl Finkenstedt vom



Alois Dobler sen.

ORF-Tirol führte mit ihm das Gespräch. Zur Ausstellung „Die kleinen Männer, die die großen Lasten tragen“ von Robert Lessmann, die derzeit in der Galerie Schloss Landeck zu sehen ist, schilderte Alois Dobler in beeindruckender und spannender Weise, wie er selbst schon als siebenjähriger Bub Rucksäcke und Post auf die Kaunergrathütte getragen hat. Bereits mit 15

Jahren war er mit größeren Lasten - wie Baumaterial, Holz, Lebensmittel - auf die verschiedensten Alpenvereinshöhlen im hinteren Pitztal unterwegs. Die Lasten hatten mitunter ein Gewicht von 80 kg und mehr und wurden auf dem Rücken auf einer „Kraxe“ befestigt und zu den Hütten getragen. Unter schwierigsten Verhältnissen, von Naturgewalten bedroht, den Wetterunbilden ausgesetzt, ärmlich gekleidet, hatte er sich und viele andere junge Leute aus dem Tal, ein wenig Geld verdient. Das war für die damalige Zeit schon etwas Besonderes, denn Verdienstmöglichkeiten gab es im hinteren Pitztal keine. Die Familien lebten vom Ertrag der kargen Landwirtschaft und mussten schauen, wie sie ihre Kinder durchbrachten. Mit dem Bau der Materialeilbahnen hatte das Hüttentragen zusehends an Bedeutung verloren. Dafür gewann in Folge der Zu-



Hüttenträger auf dem Weg zur Braunschweiger Hütte Anfang der 1930er Jahre (Fotos: Chronik St. Leonhard)

nahme des Alpentourismus' das Bergführerwesen im Innerpitztal immer mehr an Bedeutung. Auch Alois Dobler machte sich dieser Nachfrage zum Nutzen und war in den fünfziger Jahren selbst als Bergführer viel unterwegs. „Nur wer sehr fleißig und verlässlich war, hatte schon damals seine Stammgäste“ und konnte so mit einem zusätzlichen Verdienst rechnen, so Dobler.

Die Zuhörer waren begeistert von seinen Erzählungen. Es bleibt zu hoffen, dass Alois Dobler noch oft Gelegenheit bekommt, seine reichhaltigen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem „Hüttentragen“ und dem „Bergführen“ einer interessierten Zuhörerschaft zu vermitteln.

**Brigitta Gundolf (Ortschronistin)**

---

Gemeindechronik  
**Damals und heute**

---



*Weißwald um 1950 gegen Norden.*



*Weißwald im November 2008 (Fotos: Chronik).*

*Die Mitglieder der Redaktion wünschen  
allen Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen, sowie allen Gästen und Lesern dieses Blattes:  
„Gesegnete, friedliche Weihnachten und ein gesundes, glückliches, neues Jahr“*